

Die Weisker Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanfragen, Postboten, sowie unsere Ausrücker nehmen Bestellungen an.

# Weisker-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unseiner Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 3.

Sonnabend, den 11. Januar 1908.

74. Jahrgang.

**Holzversteigerung. Rastauer Staatsforstrevier.**  
Gasthof zu Bienenmühle. 20. Januar 1908, vorm. 9 Uhr: 6 ficht. Stämme, 3 h. u. 27 428 ficht. Alder, 510 ficht. Derbstangen, 3050 ficht. Reisstangen, 123 rm w. ungesp. Nupfcheite, 99 rm w. Schleifnupf-l. Nachm. 2 Uhr: 182 rm w. Brennweite,

666 rm w. Brennküppel, 304 rm w. Zaden, 326 rm w. Äste, 36 rm w. Stöde. Einzelhölzer Abl. 1, 3, 4, 5, 8, 10, 12, 14, 15, 17, 18, 22—31, 33, 35, 37—43, 48, 50, 52—54, 61—64 u. Ref. I. Durchforstung Abl. 93.

Agf. Forstrevierverwaltung Rastau zu Bienenmühle. Agf. Forstrentamt Frauenstein.

## Botales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Seit gestern Donnerstag mittag schneite es den Tag über recht flott und ruhig, so daß schon am Abend eine 10 Zentimeter hohe Decke die Flächen überzogen hatte. Die Nacht über besserte es bei einigen Grad Kälte noch die Bahn an. Hoffentlich hat diese nunmehr eine etwas längere Dauer.

Der hiesige R. S. Militärverein begann sein neues Vereinsjahr mit der am 6. Januar abgehaltenen Generalversammlung, die von 158 Mitgliedern besucht war. Als Ehrengäste waren erschienen die Herren Superintendent Hengel, Schulrat Bang und Major Wilhelm. Der Kamerad Vorsitzende Unger eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August. In feierlicher Weise gedachte sodann die Versammlung der im Jahre 1907 verstorbenen Kameraden Bellmann, Scheinplug, Schlundt, Schmaße, Geisler und Fischer. Ausgezeichnet durch Ueberreichung des für 25jährige treue Mitgliedschaft vom Verein gestifteten Denkmals wurden die Kameraden Göbel-Großhölz, Hauptmann-Großhölz und Richter-Berentz. Der vom Kamerad Schriftführer Heil vorgetragene, mit Fleiß und Sorgfalt ausgearbeitete Jahresbericht fand beifällige Aufnahme. Die Anträge des Gesamtvorstandes, im laufenden Jahre den Plan, ein König-Albert-Kriegerdenkmal zu errichten, in geeigneter Weise weiter zu fördern, sowie jährlich 50 Mark von der Jahreseinnahme zur Bildung eines Reserv.-fonds für die Festlichkeiten im Jahre 1912 zurückzulegen und 10 Monate lang 10 Pf. Steuerzuschlag zu erheben, um die für den „König-Albert-Denkmal“ an den Bund abzuliefernde Summe aufzubringen, wurden einstimmig zum Beschluß erhoben. Bei den Ergänzungswahlen des Gesamtvorstandes wurden wiedergewählt die Kameraden Anders, Baumgarten, Braune, Köhringer, Schwind und Waagner, neugewählt Kamerad Wehlhorn. Zum stellvertretenden Fahnenträger ernannte die Versammlung den Kamerad Amtsdienstlicher Hempel. Den Beschluß der Generalversammlung bildete eine frohliche, unter Gesang und bei strahlendem Weihnachtsbaume vor sich gehende Christbegeisterung. Am Abend fanden sich die Teilnehmer mit ihren Angehörigen wieder zusammen zu einem heiteren Kränzchen.

Der hiesige Postkassner Donner beging am heutigen Freitag sein 25jähriges Jubiläum als solcher.

Unsere winterlichen Kostgänger. Es ist eine ganz stattliche Zahl von Vögeln, die sich auch in Winter nicht von uns trennen wollen. Nun sind es ja nicht gerade unsere besten Freunde unter den gesiederten Sängern, die uns die Ehre ihres dauernden Besuchs schenken, aber trotzdem haben wir doch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß Kälte und Hunger ihnen nicht den Garau machen. Wieviel trauriger und öder wäre unser Winter, würde er nicht belebt durch die muntere Vogelschar. Im Winter lernen wir viele Vögel erst richtig kennen, denn der Mangel an Nahrung treibt sie in die Nähe der menschlichen Wohnungen. Der Proletariat der Vogelwelt, der Sperling, herrscht natürlich vor unter der beteiligten Schar, allerlei Weisenarten leisten ihm Gesellschaft, Buchfinken, Amstel und andere stellen sich gleichfalls blühend ein. Wer hätte dieses hungrige Bettelvolk von der menschlichen Wohnstätte vertreiben? Darum gedenket dieser hungrigen Tierchen, bereitet ihnen Futterplätze und streut ihnen regelmäßig einige Brotsamen hin! Sie danken schon durch treue Anhänglichkeit, indem sie sich regelmäßig zur bestimmten Stunde einsinden. Für das Wild sorgt in den Zeiten der Not der Förster, der Herr des Waldes; die stierenden Vögel aber haben keine amtlichen Hüter, drum möge jeder sührende Mensch sich zur Winterzeit als ihren Pfleger betrachten.

Die Tage haben bereits zugenommen seit dem 26. Dezember, am Neujahrstage 6 Minuten, am 6. Januar 13 Minuten und am Ende des Januar sind sie 1 Stunde 16 Minuten länger geworden. Eine alle Bauernregel sagt aber: „Am Neujahrstag ist der Tag um einen Hahnenschrei, am Dreikönigstag um einen Hirschsprung, am Sebastian (20. Januar) um eine ganze Stunde länger, allein Lichtmeß (2. Februar) merkt man erst etwas

davon.“ Dies hat seinen Grund darin, daß trübe, schneige Wintertage überhaupt an sich den Tag verkürzen. Dann stimmen auch unsere Uhren nicht genau mit dem Sonnengang. Die Uhr zeigt die Stunde mathematisch genau, der astronomische Tag ist aber ein anderer. Nur an vier Tagen im Jahre, am 14. April, 14. Juni, 31. August und 23. Dezember stimmt unsere Uhr genau mit der Sonnenuhr überein. Am 11. Januar erreicht z. B. die Sonne erst um 12 Uhr ihren höchsten Stand und wir halten den Vormittag für kürzer.

**Fürstentum bei Lauenstein, 9. Januar.** Gestern, Mittwoch, hielt unser neuer Pfarret D. Bähr, ein uns bereits von früher her bekannter und beliebter Herr, seinen Einzug in unsern Ort. Am Eingange desselben erwarteten ihn die Schulkinder der 1. Klasse, sowie die Vertreter der Kirche und der Schule, welche ihn durch ihren Vorsitzenden, Herrn Rob. Lehmann, begrüßten. Der Zug bewegte sich dann dorfsaufwärts nach dem Pfarrhause, vor dem eine der winterlichen Zeit entsprechende einfache Ehrenparade dem neuen Amtsinhaber herzlich willkommen entbot. Auf der Schwelle seines neuen Heims aber begrüßte Herr Lehrer Vogel nach Gesang des Verses „Jesus geh voran“ Herrn Pfarret Bähr im Namen der Kirchen- und Schulgemeinde Fürstentum mit Rudolfsdorf mit herzlich gemeinten Worten. Nach Gesang des Verses: „So nimm denn meine Hände“ begaben sich die Vertreter der Kirchen- und Schulgemeinde ins Pfarrhaus, um sich bei einer Tasse Kaffee mit dem neuen Herrn noch einige Zeit in ungezwungener Weise zu unterhalten. Möge sein Einzug von Gottes reichstem Segen begleitet sein.

**Dresden.** Der Verein für Radweilfahrten beschloß Mittwochabend in einer außerordentlichen Generalversammlung, das dem Verein von der Stadt Dresden angebotene Areal bei der Reider Gasfabrik für eine neue Radrennbahn käuflich zu erwerben. Das Areal ist 140000 Quadratmeter groß und erfordert 180000 Mark Ankaufsgeld. Hinzukommen noch die Baukosten der Bahn (500 Meter Länge und Gebäude 100000 Mark).

Ein Nichttrauensvotum gegen einen Lausitzer Landtagsabgeordneten. Eine Versammlung mehrerer Wahlmänner, Gemeindevorsteher und sonstigen Interessenten des 7. ländlichen Wahlkreises, die in Bischofswerda stattfand, faßte eine Resolution, in der sie zunächst erklären, die Nachricht mit Freuden zu begrüßen, daß die Staatsregierung den Landständen eine Vorlage zugehen ließ, in der Stadt Bischofswerda ein Seminar zu errichten und als erste Bauplatz dafür 280000 Mark zu bewilligen. Um so mehr erregte in allen beteiligten Kreisen die Nachricht das größte Befremden, daß der Vertreter des Wahlkreises Bischofswerda-Kamenz in der Zweiten Kammer, Landtagsabgeordneter Reusch, den Antrag gestellt habe, die für Bischofswerda eingestellten 280000 Mark abzulehnen und für die Stadt Kamenz einzusetzen. Man mißbilligte dieses Vorgehen aufs schärfste, erblickte darin eine schwere Schädigung der gesamten Interessen des Wahlkreises und richtete das dringende Ersuchen an den Abgeordneten, den oben erwähnten Antrag zurückzuziehen und für die Errichtung eines Seminars in der Stadt Bischofswerda einzutreten.

**Leipzig.** Kürzlich wurde eine kleine Geschichte von einem „weißen Magier“ mitgeteilt, der sich erbot, gegen Einzahlung von 2 M. allen denen, so nicht alle werden, Schriften zu übermitteln, mit deren Hilfe ein Nebenverdienst als Magier und Heilkünstler zu gewinnen sein sollte. Ein Leipziger Blatt, welches die Mitteilung mit der Ueberschrift „Fauler Zauber“ versehen hatte, erhielt jetzt von dem „Magier“ einen Schreibbrief nachfolgenden lapidaren Inhalts: „Rechtfertigung! Bezugnehmend auf die Annonce in der „Leipziger Abendzeitung“ von Sonntag den 5. Januar 1908. Fauler Zauber da ich in dieser Ueberschrift den Ausdruck der Unglaubwürdigkeit schließe, bin ich in der Lage des Ausdrucks auch die Erklärung abzugeben was ein Magier ist: Es ist die Auslegung der Erdeisen, Feuer und Wasserzeichen nach Ihrer Bedeutung. Als Knabe von 7 Jahren wurden mir die Erdeisen, 2 Jahre später die Feuer und Wasserzeichen nebst Erklärung von einem unbekanntem Manne überreicht, mit dem 21 Jahre wurde mir sie Urin Methode im Traume

von demselben Herrn gelehrt. Im 33. Jahre habe ich den Eid der Magischen Regierung geleistet, und bin seitdem in der Lage Auskunft in dem angegebenen Erscheinung zu geben, es ist dieses kein Schwindel wie angenommen wird sondern Wahrheit. Bitte unter Eingekandt einzulegen. Ernst Neumann Weisker bei Schmölz S.Mtg.“ Herrn Neumanns Brief ist ein sehr interessantes „Kultur-dokument“ aus dem zwanzigsten Jahrhundert.

**Eisenstod.** Trotz der bescheidenen Mittel, die für den Bau des neuen Rathauses bewilligt worden waren, ist es doch durch reiche Stiftungen hiesiger Bürger und auswärtiger Freunde möglich geworden, das Gebäude in würdiger Weise auszustatten. Nahezu sechzig Schenkungen bringt der Stadtrat öffentlichen Dank dar. So haben zum Beispiel die Herren Stadträte Kommerzienrat W. Dössel und Eugen Dörfel die gesamte Einrichtung für das Sitzungszimmer gestiftet.

**Plauen i. V., 8. Januar.** Wie der „Vogt Anzeiger“ aus Tannenberghal meldet, ist dort gestern Abend die mechanische Weberei von E. Kessel, in der 350 Webstühle stehen, nebst den dazu gehörigen Maschinen vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf etwa eine halbe Million Mark geschätzt. Es wird Brandstiftung vermutet. Die Ledertuch- und Wachsdruckfabrikation nimmt ihren ungehinderten Fortgang in dem neuen, vom Feuer verschont gebliebenen Teile der Fabrik. Etwa 130 Arbeiterinnen sind auf ein Jahr brotlos.

**Bauhen.** Eine der ältesten Einwohnerinnen hiesiger Stadt, Frau Magdalena Wendler, feierte ihren 90. Geburtstag. Die geistig und körperlich noch rüstige Greisin hat sich ihren Lebensunterhalt bis jetzt selbst verdient.

**Serrnhut.** Demnächst wird hier ein Rechtsanwalt seine Praxis beginnen. Erst sollten sogar zwei kommen, der eine ist aber inzwischen zum Bürgermeister gewählt worden.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** In englischen Zeitungen war berichtet worden, daß Sir Frank Lascelles, der langjährige englische Botschafter in Berlin, im Oktober 1908 nach Erreichung der Altersgrenze von seinem Posten zurückzutreten beabsichtige. Man bemüht sich sowohl auf englischer wie auf deutscher Seite, den Botschafter dazu zu bewegen, von diesem Entschluß Abstand zu nehmen und noch länger auf seinem Posten zu bleiben, namentlich angesichts der Tatsache, daß die Beziehungen zwischen England und Deutschland sich in letzter Zeit so sehr gebessert haben, wozu gerade Lascelles einen guten Teil beigetragen hat.

Ob die viel besprochene Reichsfinanzreform schon in dieser Session oder erst im kommenden Herbst durchgeführt wird, steht noch dahin. Ausgearbeitet wird bisher im Reichsschatzamt das Branntweinmonopol und die Zigarrenbanderollensteuer. Die Patrimonialbeiträge bleiben auf jeden Fall bestehen, wenn sie auch veredelt werden sollen. Unter den vielen Projekten ist auch der Gedanke erwogen worden, den letzten Rest indirekter Steuern von den Einzelstaaten auf das Reich zu übertragen. Der Plan einer Reichserbschaftsteuer wird den Finanzministern immer sympathischer. Die schärfsten Widerstände gegen sie sind aus Preußen zu erwarten, wo die Rechte Schwierigkeiten für den Bauernstand erwartet.

Die Bauvollendung des Panzerkreuzers „Gneisenau“ verzögert sich recht auffallend. Das 11600 Tonnen große Schiff wurde schon 1904 der Weserwerft bei Bremen in Auftrag gegeben. Mitte Juni 1906 lief es vom Stapel und heute ist es noch nicht fertig. Der ein volles Jahr später der Werk von Blohm & Voß in Hamburg übertragene Panzerkreuzer „Scharnhorst“ lief drei Monate früher als „Gneisenau“ zu Wasser und konnte schon im Oktober v. J. zu Probefahrten in Dienst gestellt werden. Das Schiff hat eine Fahrgewindigkeit von 24 Seemeilen erzielt, eine Leistung, die bei großen Schiffen bisher niemals auch nur annähernd erreicht worden ist. „Gneisenau“ Bau scheint vier Jahre in Anspruch zu nehmen, eine viel zu lange Zeit. Daß ein Schiff dieser Größe in 2 1/2 Jahren gebaut werden kann, hat die vorgenannte Hamburger Werft gezeigt. In gleicher Weise

wie „Eckardt“ ist auch „Gneisenau“ für die Aufklärungsgruppe der Hochseeflotte bestimmt, und zwar soll der Panzerkreuzer den „Friedrich Karl“, der einer Grundreparatur zu unterwerfen ist, ersetzen.

An der Fertigstellung der grauen Felduniform ist, wie man schreibt, so fleißig gearbeitet worden, daß für den größten Teil der Armee diese neue Kriegsgarnitur bereits auf den Kammern lagert. Eine praktische Neuerung ist bei der Einführung der neuen Felduniformen beobachtet worden, nämlich, daß auch für das gesamte mobile Offizierskorps grau: Kriegsgarnituren bei den Mannschaftsbeständen auf den Regimentskammern bereitgehalten werden. Der Offizier braucht also diese neue Uniform, die er im Frieden nicht tragen darf, nicht beständig zu unterhalten, bei Verletzungen abändern zu lassen usw. Er verpaßt vielmehr, wie der Mann, alljährlich die Kriegsgarnitur und kann ihren Wert im Fall eines Krieges eventuell aus den Mobilmachungsgeldern dem Staat ersehen.

Die dritte deutsche Feldpost erreichte am 31. Dezember ihr Ende. Sie hat damit im ganzen fast vier Jahre bestanden, indem sie am Anfang des Jahres 1904 infolge der Umzüge in Südwestafrika für die Expeditionstruppen eingerichtet worden ist. Die erste deutsche Feldpost hat dagegen nicht ganz ein Jahr 1870/71, die zweite etwas über ein Jahr, vom Juli 1900 bis Ende August 1901, gedauert. Mit dem Ende der Feldpost hören die Vergünstigungen für die Beförderung von Briefsendungen und Paketen der Angehörigen unserer Schutztruppen in Südwestafrika auf. Es gelten die allgemeinen Postvorschriften. Diese entsprechen im Briefverkehr mit unseren Schutzgebieten im allgemeinen denen des Inlands. Der einzige Unterschied besteht darin, daß nach den Schutzgebieten auch Drucksachen, Geschäftspapiere, sowie zusammengepackte Gegenstände, d. h. Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, auch vom Gewichte von über 1—2 Kilogramm für 60 Pf. Porto zulässig sind.

Für den Terrorismus der dänischen Irredentisten in Nordschleswig gegenüber von ihnen abhängigen Deutschen ist ein Fall bezeichnend, der aus dem Kreise Hadersleben gemeldet wird. Ein Landmann, der als letzte Hypothek auf seinem Grundstück 2000 Mk. aus dänischer Hand stehen hatte, erhielt von dem Hypothekengläubiger die bestimmte Aufforderung, sofort die in seiner Wohnstube hängenden Bilder des deutschen Kaiserpaars zu entfernen, widrigenfalls ihm das Geld gekündigt werden würde. Der Landmann entsprach dieser unverschämten Forderung nicht, worauf tatsächlich die Kündigung des Kapitals erfolgte. Auf die Bürgschaft guter Deutscher hin erhielt zwar der Mann anderweitig das Geld, der Fall spricht aber deutlich dafür, in welcher unerhörten Weise die Dänen Deutschen gegenüber, die in irgend einer Weise von ihnen abhängig sind, von ihrer Macht Gebrauch zu machen suchen.

Ueber die Resultate der Kesselheizung mit Petroleum auf Schiffen berichtete der Ingenieur Kermode, der eine Reihe von Versuchen im Auftrage der englischen Admiralität gemacht hat, daß ein Schiff wie die Lusitania bei dieser Heizungsart nur 27 Feizer statt 312 gebrauchen würde und dabei 4000 Tons mehr an Frachten und 250 Passagiere mehr an Bord nehmen könnte. Auch würde die Dauer transatlantischer Reisen um 8 Stunden vermindert werden. Für die Zwecke der Kriegsschiffe müßte ein neuer Typ von Petroleumtransportschiffen gebaut werden, die die Flotte zu begleiten hätten.

Braunschweig, 9. Januar. In Wechtershausen starb heute Morgen der Humorist Wilhelm Busch. Der Dichter litt in letzter Zeit an einer Herzkrankheit. (Wilhelm Busch war der erfolgreichste Humorist seiner Zeit und ist heute noch der unerreichte Komiker unter den deutschen Zeichnern. Er war geboren am 15. April 1832 zu Weidenhagen in Hannover und besuchte die Polytechnische Schule in Hannover und mehrere Akademien. Sein Ruhm wurde zuerst durch die „Fliegenden Blätter“ begründet. Seine Humoresken (namentlich Max und Moritz, Hans Hudebein, Fromme Helene, Pater Filucius) erlebten ungezählte Auflagen.)

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser von Oesterreich ist jetzt von seiner langwierigen Krankheit wieder vollkommen hergestellt und hat bereits mehrere Ausfahrten unternommen. Als Dankgeschenk hat er, wie aus Rom berichtet wird, dem Papst 800000 Mark überwiesen.

Italien. Der König besichtigte in Rom das seit etwa 25 Jahren im Bau begriffene Viktor Emanuel-Denkmal, dessen Bau alle Monate mangels Material unterbrochen wird, so auch diesmal. Die sonst an dem Denkmal beschäftigten, jetzt arbeitslosen Steinmetzen begrüßte den König mit dem Rufe: „Wir wollen Brot und Arbeit!“ Die Polizei umringte die Steinmetzen und verhaftete 60 von ihnen. Da die Verhafteten erklärten, sie hätten den König nur auf ihre traurige Lage aufmerksam machen wollen, wurden sie wieder freigelassen.

Italien. Ein Liebhaber von „Peterspennigen“. Monsignor Santo Paolo, Sekretär des päpstlichen Major-domus, ist nach einer Meldung der „D. T. Ztg.“ aus dem Vatikan nach einer kleinen Dorfsparre verwiesen worden, weil er reichen Fremden gegen angebliche Peterspennigstiftungen Privat-Audienzen beim Papst verschaffte und vier Fünftel des empfangenen Geldes für sich zu behalten pflegte.

In vatikanischen Kreisen hält man daran fest, daß der neue preussische Gesandte v. Mühlberg Vorschläge in der Polenfrage, speziell wegen der Befehung des Erzstums Polen mitbringt. Falls aber die Regierung auf der Ernennung eines Deutschen besteht, sei keine Aussicht auf

ein Entgegenkommen von Seiten Roms. Kapitularkardinal Kowalski werde also wohl noch lange als Verweiser des Erzstums gelten.

Rom. Die Stadtverwaltung von Palermo verfiel, daß das Heer der Bettler, das die Straßen unsicher mache, ins Armenhaus wandern soll. Da diese Maßregel gegen die wohlverordneten Rechte der Bettler verstößt, veranstalteten diese am 8. Januar mit Weibern und Kindern unter Bereatrufen auf den Stadtrat einen mehrstündigen Umzug durch die Straßen und entsandten dann eine Abordnung auf das Rathaus, die, wie dies in anderen großen Städten der Fall sei, eine Anerkennung des Rechtes auf den Straßenbettel verlangte. Eine Entscheidung der Behörden fehlt noch aus.

Frankreich. Die Blätter melden, daß etwa 40 Soldaten des 7. Dragoner-Regiments in Fontainebleau, denen der Urlaub anlässlich des Neujahrstages verweigert worden war, sich eigenmächtig aus der Kaserne entfernten und erst nach acht Tagen zurückkehrten. Ein Regimentsbefehl, in welchem ihnen angekündigt wurde, daß bis auf weiteres Urlaub nicht mehr gegeben werde, wurde zerrissen. Der Oberst beantragte, daß das Regiment nach einer anderen Garnison verlegt werde.

Lausanne, 9. Januar. Hier wurde eine Bande von elf russischen Terroristen verhaftet, die vermutlich einer größeren Organisation angehören und die am letzten Montag und Dienstag verhafteten, von einem reichen, hier wohnenden Russen namens Scire, Besitzer von Petroleumraffinerien in Baku, unter Todesdrohungen 5000 Franc zu erpressen. In der Wohnung der Verhafteten fand man ein Siegel mit der Aufschrift: „Kommunistisch-anarchistisches Komitee von Lausanne.“ Die Verhafteten bewahren strenges Schweigen. Unter ihnen befindet sich ein Mädchen, das angeblich Schwarz heißt. Die Untersuchung dauert noch fort.

Großbritannien. König Eduard versucht es auf das Eifrigste, sich auch die Amerikaner zu Freunden zu machen. So sagte der König jetzt zu, dem amerikanischen Botschafter Whitelaw Reid auf seinem Landschloß einen Besuch abzustatten. Der Botschafter hat diesen Herrenjagd, West Park, von Lord Lucas gepachtet. Es ist natürlich etwas ganz Ungewöhnliches, daß der König dem offiziellen Vertreter einer fremden Nation auf dessen Landgut einen solchen Besuch abstatte, und insofern ist man nicht nur in der Londoner amerikanischen Kolonie sehr stolz auf diese Auszeichnung, sondern auch in Amerika selbst herrscht große Freude darüber. Reid telegraphierte sofort an Präsident Roosevelt, der auch auf dröhlichem Wege seiner besonderen Genugtuung Ausdruck gab.

Rußland. Der Gesundheitszustand der Zarin ist so ungünstig, daß sie am Mittwoch an dem Weihnachtsempfang nicht teilnehmen konnte. Die Zarin ist bettlägerig.

#### Bermischtes.

Das Denkmal für das Heldenmädchen von Lüneburg, das im Frühjahr eingeweiht werden soll, besteht in einem 2 m hohen Stein aus Wihobogranit mit einem Bronzerelief von Moritz Wolff. Die Inschrift lautet: „Hier ruht das Heldenmädchen von Lüneburg Johanna Stegen verehelichte Hinderlin, geb. 11. Januar 1793 in Lüneburg, gest. 12. Januar 1842 in Berlin. Sie trug im Gefecht bei Lüneburg am 2. April 1813 den Hülfieren und freiwilligen Jägern des 1. Pommerschen Infanterieregiments Patronen zu. Diese Heldentat ermöglichte den Truppen den Sieg.“ Die Prinzessin Marianne von Preußen schenkte Johanna Stegen das eiserne Kreuz, das in besonderer Weise gestaltet ist, als Zeichen der Anerkennung ihrer mutigen Tat. Das Kreuz, das Johanna Stegen um den Hals trug, ist an einer eisernen Kette befestigt und an den Ecken mit silbernem Eichenlaub verziert. Die silbernen Schilder in der Mitte tragen vorn und auf der Rückseite die Worte „Victoria“ und „Paris 31./3.“, sie soll an den Einzug der Verbündeten in Paris am 31. März 1814 erinnern. Diesen Einzug hat aber Johanna Stegen nicht mitgemacht; sie kam nach Paris erst im Herbst 1815 mit Frau Major v. Reiche. Das Kreuz ist im Besitze der in Berlin lebenden Enkelin der Heldin, Frau E. von der Lauden geb. Hinderlin.

Ein verlockendes Inserat. Der Besitzer eines Tanzlokals in einer im Osten gelegenen Provinzialhauptstadt richtet folgende Worte an sein Publikum, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen: Heute wie jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag im großen, herrlichen Pracht- und Blumenhalle: Grand-Elite-Kavaller-Reunion. Garantiert schneidigste schärfster pikanter Flirt der Metropole. Rendezvous der internationalen smarten Ladies, Gentlemen und fremden Gents. Vornehmstes, elegantestes Ball-Etablissement des baltischen Kontinents. Herrliche, entzückende, bezaubernde Dekoration. Feenhaftes Beleuchtung. Süß-rassiniert heraufschende, ergötliche, tolle Wiener Ballmusik. Deoise: Trall, Humor und sprudelnder Frohsinn. Eintritt 30 Pf. Anfang 8 1/2 Uhr.

Die Jungfrau im Schneehausen. Das Januarheft der „Neuen Rundschau“ (S. Fischer, Verlag, Berlin) enthält einen von Robert Hessen verfassten Artikel über Wintersport, dem wir folgende Anekdote entnehmen: In Nordamerika, besonders im Kanadischen, ist das Rodeln unter dem Namen „tagogganing“ seit Jahrhunderten populär, und zu meiner Zeit wurde dort aus Quebec oder Montreal eine natürlich wahre Geschichte viel belacht, wie ein junger Postschwede, mit der Auserwählten seines Herzens vor sich, bergab sauste, doch infolge mangelhafter Steuerung mitten in einen ungeheuren Schneeberg hineingeriet. Er selbst blieb im Freien, von seiner Auserwählten steckten nur noch die Stiefelchen hervor. In furchtbarem

Dilemma steht der Kerl da; denn eine Dame bei den — Muse, verhalte dein Haupt! — Beinen anzufassen, das wäre ja „shocking“ über allen Begriff. Ihm kommt ein genialer Einfall, er läuft auf die andere Seite des Schneehausens und gräbt auf Dachshundmanier einen Tunnel, der Berschlitten entgegen. Derweil spazierte ein junger Doktor vorüber, besieht sich die Angelegenheit und, an verzweifelte Fälle gewöhnt, zieht er die Schöne kurzgefaßt rückwärts ans Tageslicht. Beim Abklopfen des Schnees von Dankbarkeit überströmend, stülzt ihm Lucijan die Brust, und während ihr früherer Geliebter aus dem inzwischen fertig gewordenen Tunnel den Kopf heraussteckt, tauschen die beiden gerade schon den Verlobungsfluß.

#### Dornenwege.

Roman von E. Dressel.  
(19. Fortsetzung.)

„Ah,“ rief Luise interessiert, war er dennoch einer Schwäche fähig? Er muß Sie eifersüchtig geliebt haben, daß er Ihnen die neue Gattenwahl nur bedingungsweise zugestand.“

Sie irren. Auch hier handelte wieder nur seine väterliche Güte und Weisheit für mich. Er wußte wohl, wie viel härter ein ideeller Verlust mich treffen würde als die pekuniäre Einbuße, und so bestimmte er: sofern ich eine neue Ehe einginge, sollte sein hinterlassenes Vermögen zwischen mir und einer Anzahl seiner Verwandten zu gleichen Teilen zerklüftet werden, während ich als seine Witwe selbstredend die Haupterin blieb.“

„Ich verstehe,“ sagte Luise gedankenvoll. „Wie hätte dieser herrliche Mann auch einer kleinlichen Neigung fähig sein sollen. Und so hält er noch aus dem Grabe seine schützende Hand über Sie. Er schätzte Sie zu hoch, um Sie nicht um Ihrer selbst willen gewürdigt wissen zu wollen. Nicht die Beute eines Mißglücklers sollten Sie werden, nur die ehrliebe Liebe eines selbstlosen Mannes durfte Sie gewinnen.“

Nichts anderes war der Beweggrund,“ nickte Marion ernst. „Und dennoch eine überflüssige Vorsorge, denn Liebe und Ehe? — Gott weiß, ich denke nicht daran.“

Ihr Herz hat lange geschlafen, Marion, aber wie jung sind Sie noch. Das Glück mag eines Tages anfließen, und dann wird es verwundet erwachen und ihm selig aufstun.“

Marion schüttelte den Kopf. „Mein Herz ist ganz still. Nichts lebt in mir als das trauernde Gedemüt an meinen unvergesslichen Freund.“

Marion, dies Versinken in die tote Vergangenheit ist auch nicht das rechte für Sie. Nun jage ich Sie wirklich von diesem gefährlichen Traumjagd auf. Bald sind wir vierzehn Tage hier, und Sie haben kaum einen Fuß über den Hausgarten gesetzt. Sie wollen ein Wandervogel sein? Auf, auf! Machen wir gleich einmal einen ordentlichen Rundgang durch dieses Paradies. Ich kenne ja seine Herrlichkeiten noch so wenig und bin neugierig wie ein Kind auf das wunderreiche Italien.“

Marion erhob sich willig. „Verzeihen Sie meine Lässigkeit, Luise, ich führe Sie ja gern, wohin Sie nur wollen. Kenne ich doch den ganzen herrlichen Küstenstreich von Cannes bis Genua und weiter bis Livorno so gut wie einen Heimatsgarten.“

Nun, ein bisschen sah ich mich auch schon um, aber seit ich den Zauber lieber Gemeinjamkeit kenne, macht mir die Solobummelei keinen rechten Spaß mehr. Kam ja auch nur her, um Ihnen jederzeit Schutz und Gesellschaft aufzubringen, meine gnädigste Herrin.“

Freundin,“ verbesserte Marion, und eine, der Sie ganz unentbehrlich sind. Mit einer lieblich traulichen Bewegung legte sie den Arm um die Schultern der Älteren.

Aber in Ihrem Traumwinkel streite ich ein für allemal,“ versicherte Luise, „ich liebe alles, was Bewegung heißt.“

Dann mußten Sie nicht herkommen. Hier ist Ruhe-land, das dolce far niente beherrscht alle.

Nun ja, die Kranken und Wunden, aber wer lebensmutig ist wie ich, oder so blühend und kraftstrotzend wie Sie, Marion, sollte auch hier stets auf dem qui vivo sein.“

Hören Sie auf, ich komm ja schon. Nur das Kleid lassen Sie mich wechseln, ich werde blühtelig sein.“

Wenig später verließen sie ihre Pension, die unweit des corso mazzogiorno in einem Gaium blühender Orangenhäuser, von Magnolien und buntsfarbigen Azalien umrankt, ebenso vornehm als lieblich gelegen war.

Lassen Sie uns in den Giardino der russischen Kaiserin gehen,“ schlug Marion vor. „Dort weiß ich einen entzückenden Platz, wo wir Seefrische haben können, ohne dem Wind ausgesetzt zu sein, und einen der herrlichsten Ausblicke auf Stadt und Meer.“

Sie stiegen zunächst mäßig bergan durch ein Eben blühender Gärten, denn allerorten hatte hier der Frühling schon sein farbenfrohes Banner entfaltet.

Ein Spritzen und Dusen in schier berausender Fülle. Und über der bunten üppigen Pracht der lebensstrotzenden Vegetation spannte der Himmel seinen wolkenlosen Azur, und das war der rechte Unterton dieses blendenden Farbenzaubers.

Wie bleibt doch alle Legende des italienischen Frühlings noch hinter seiner wohnigen Wirklichkeit zurück,“ sagte Luise jetzt. „Man muß dies rapide, vielgestaltige Werden gesehen haben, um den Reichtum eines sich förmlich überstürzenden Entfaltens zu begreifen. Hier muß der nüchternste Mensch zum Poeten werden. Am Ende kommt auch mir nun noch jener höhere Schwung, den viele an meinem verunstaltigen Geschreibsel vermischen, schloß sie in leichter Selbstironie.“

Versuchen Sie nur, Meistern Natur das hohe Lied der Schönheit abzulauschen, das uns hier überall umflingt. Nachempfinden läßt es sich leicht, ob auch nachahmen? Feder und Pinsel, sie sind und bleiben doch immer nur unzulängliche Werkzeuge der Menschenhand.“

Nun freilich. Das Wollen und das Können — meist liegen Welten des Unvermögens dazwischen. Nur die ganz Großen schlagen mitunter eine Brücke über die gähnende Kluft.“

Eine Weile gingen sie schweigend weiter. Ab und an kamen Fremde an ihnen vorüber. Kranke in Fahrstühlen, das bleiche abgegrünte Gesicht dennoch von einem Hoffnungsstrahl leise durchleuchtet, denn so froh und lebensmüde sie auch hergekommen, die wundersame, heilkräftige Natur rebete zu ihnen eine verheißungreiche Sprache, und gläubig lauschten sie dem tröstlichen „qui si sana“. Gensende schritten vorbei im langsamen Wandeln, aber bei jedem Atemzuge die zurückgebende Kraft spürend, welche sie aus der sonnigen Milde dieser lebenspendenden Luft geschöpft. Dann wieder Touristen und Kunstbesessene raschen, elastischen Ganges, und ihnen lachte die still-seltige Begeisterung über das klassische Land, dessen Schönheit und Poesie sie schrankenlos genießen durften. Keiner von allen aber ließ Marion unbeachtet. Selbst im Reich der sprachwörtlich schönen Frauen war sie eine bemerkenswerte Erscheinung mit ihrer hohen blühenden Gestalt, deren prachtvollen Wuchs die düstere Trauerleidung nicht verhüllen konnte. So mancher wendete den Blick zurück nach dem vornehmen feingeschnittenen Gesicht mit den großen leuchtenden Augen, in die ein Stück italienischen Himmels gefallen schien.

Luise, welcher diese vielfache Beachtung ihrer jungen Freundin nicht entging, dachte dann: „Ich habe noch keine schöne Frau gekannt, die mit so königlicher Unbefangtheit die allgemeine Bewunderung hinnimmt, wie meine reizende Marion.“

In dieser ruhigen Unbekümmertheit, die sie sich in dem langjährigen Reiseleben erworben, weitergehend, blieb Marion, plötzlich zusammensinkend, stehen. Nicht vor ihre Füße war ein Buch, wie aus der Luft geschneit, herabgefallen und zugleich hörte sie eine dünne Kinderstimme in deutschen Lauten sagen: „Bringen Sie es mir doch gleich wieder herauf, ja?“

Marion neigte sich unwillkürlich, diesen Segen von oben aufzuheben. Ein ziemlich dickes Bilderbuch war's, daß sie hätte empfindlich verletzen können, denn um Daarés

Breite war es an ihrem Kopfe vorbeigeklimmt. Da indes nicht mal ihr düstiger Spitzhut Schaden genommen, sah sie die Sache von der humoristischen Seite an. Nach dem Spender lächelnd ausschauend, erblickte sie auf walliger Höhe ein Knabengesicht, das sie teils verlegen, teils lauernd anstarrte. Ein Gesicht, so häßlich und in seinem Ausdruck so unliebenswürdig, daß Marion jetzt das Buch auf seinen Fundort zurücklegte mit der kurzen Abweisung: „Pol's Dir nur selber, Du bequemer Junge.“

„Ich kann ja nicht allein aus dem Wagen raus,“ klang es nun weinerlich herunter. „Frau Schmidt ist eben wieder ins Hotel gegangen, weil sie was verzeffen hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

1. Sonntag nach Epiph., 12. Januar 1908.  
Vorm.-Text: 1. Mos. 28, 10-17. Lied Nr. 306.  
Nachm.-Text: Röm. 12, 1-8. Lied Nr. 199.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Pastor Sieber.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Thomas-Selfersdorf.

In Fürstentum findet vorm. 10 Uhr die selerische Einweihung des Pfarrers design. Vahr durch Sup. Hempel statt

### Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)  
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,  
Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2-5 Uhr nachm., also Sonntag, 26. Januar.

### Spartasse zu Hörsdorf.

Im Jahre 1908 wird von Sonntag, den 12. Januar, bis Sonnabend, den 1. Februar, täglich vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntags vorm.) exped.

### Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Januar. In 35 Sälen fanden gestern

abend sozialdemokratische Versammlungen statt, als Protest gegen das preußische Landtagswahlrecht. Nach Schluß der Versammlungen versuchten größere Trupps auf verschiedenen Wegen ins Zentrum der Stadt zu gelangen, wurden aber durch die Polizei zerstreut. Ein Trupp von 300 Personen, denen es gelungen, geschlossen in die Nähe des Schlosses zu gelangen, wurde hier ohne Einschreiten der Polizei zerstreut.

Duisburg. Die Revision des Bürgermeisters Hübler, der wegen Entführung einer Rinderjährling vom Landgericht zu 3 Monaten verurteilt worden war, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Riel. Der Nordoststurm wütete gestern den ganzen Tag und die ganze Nacht mit ungeheurer Kraft fort, sodaß das Hochwasser für die am Hasen liegenden Häuser eine gefährliche Höhe erreichte. Zahlreiche Fischerboote sind gekentert. Auch an den Brücken wurde großer Schaden angerichtet. Heute vormittag ist der Hasenbetrieb in beschränktem Maße wieder aufgenommen worden, da die Gewalt des Sturmes etwas nachgelassen. Aus fast allen Hasenstädten liegen Meldungen über Hochwasser und dadurch angerichteten großen Schaden vor.

Flensburg. (Ämlich.) Infolge Schneeverwehungen sind die Strecken Rothertrug-Bamdrup, Woyens-Hadersleben, Rothertrug-Apenrad gesperrt. Wenn der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, ist wegen des fortgesetzten heftigen Schneetreibens noch unbestimmt. Auf der Linie Flensburg-Rothertrug wird der Verkehr in beschränktem Maße aufrecht erhalten.

München. In Zentrumsblättern wird gemeldet, daß auf den Zentrumsabgeordneten Schwarz, von sozialdemokratischer Seite ein zweimaliger vergeblicher Mordversuch unternommen worden sei.

**20 Mark** sichere ich demjenigen zu, der mir die Person nachweist, die mir mein Pferd am 6. d. M. vor dem Gasthof „Roter Hirsch“ losgebunden hat.  
Ewald Kumberger.

**Möbliertes Zimmer**  
gesucht. Adressen unter R. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei bessere Herren suchen in **Schmiedeburg** je ein hübsch

**möbl. Zimmer**

bei anständiger Familie oder Einzelperson. Gefällige Offerten erbitten unter B. L. in die Expedition dieses Blattes.

**Eine freundliche Wohnung**  
ist zu vermieten in **Niederpöbel Nr. 11.**

**Eine größere Wohnung**  
oder geteilt, ist sofort oder 1. April in **Seifersdorf Nr. 46a**, nahe der Bahn, zu vermieten. Näh. Nr. 46b daselbst, am Dellenbach, oder bei **M. Prehsner, Milchbldg., Schmiedeberg.**

Im neu zu erb. Hause in der 1. Etg. **3 Zimmer, A., Zubeh., 2 Balk., gr. Garten** 1. Oktober zu vermieten. Offerten erbeten unter **M. K.** in die Exped. d. Bl.

**Ein Schmiedelehrling**  
findet sofort oder zu Ostern günstiges Unterkommen (ohne Lehrgeld).  
**H. Nobis**, gepr. Hufbeschlagmeister, **Altenberg.**

**Brezelschließer**  
für Sonntags früh sucht **Jörko**, Freib. Str.

**Ein zuverlässiger Pferdewacht**  
wird gesucht. Wo, sagt die Exp. ds. Bl.

Ein ordnungsliebendes, ehrliches **Mädchen**, welches Ostern die Schule verläßt, sucht Bäckermstr. **Schönberger**, Dippoldiswalde. Auch erhält ein Knabe daselbst gute Lehrstelle.

**Suche Hausmädchen**  
für Rabenau bei hohem Lohn.  
Empfehle

**Ostermädchen**  
nur für gute Stelle. Frau **Rehn**, Stellenvermittlerin, **Rabenau.**

**Ostermädchen**  
für leichte Hausarbeit gesucht.  
**Martha Schwarz**, Herrengasse 86.

**Schles. Fenchelhonig**  
Extrakt, vorzögl. gegen Husten u. Heiserkeit, in Fl. à 50 u. 30 Pf. empfiehlt Drogerie von **Bruno Hermann**, **Schmiedeburg.**

## Dank.

Wir können es nicht unterlassen, unserer hochgeehrten Ritterguts Herrschaft, Herrn und Frau **Bierling auf Rittergut Naundorf**, für die im Schlosse stattgefundene Christbescherung, wo sämtliches Personal nebst Frauen und Kindern reichlich mit schönen und nützlichen Sachen beschenkt wurden, herzlich zu danken. Nach dieser fand im „Jägerhaus“ gemeinschaftliche Tafel und ein darauffolgendes Tänzchen statt. Die Herrschaften waren bemüht, das Tänzchen durch Kottillon-Geschenke zu verschönern. Zum Danke für das schöne Fest wünschen wir, daß Gott unsere Herrschaft noch lange gesund und munter erhalten möge.

Das gesamte Beamten- und Arbeiter-Personal des Rittergutes Naundorf.

**August Redewell, Wagenbauerei, Tharandt, Badetal 174 J**

Liefert nur saubere und fachgemäße Arbeit. **Elegante Schlitten** in großer Auswahl. Ein guterhaltener Landauer, sowie neue und gebrauchte Wagen am Lager. Wagen- und Schlitten-Renovierungen werden sauber und in kurzer Zeit ausgeführt.

Freitag früh traf ein starker Transport schöner, hochtragender **Rühe und Kalben**, nahe zum Kalben, und mit Rälbern, **Rassebullen, Kuhkälber**, sowie englische **Läufer-schweine**, Zentner 45-50 Mark, in **Frauenstein** ein und steht bis Sonnabend mittag zeitgemäß billig zum Verkauf.

**Karl Neubert, Sayda.**

**Hausmädchen**  
für Privat, mit und ohne Kochkenntnisse, sowie **Mägde u. Knechte** sucht ohne Gebühr nur für Dresden **Frau Börner**, Stellenvermittlerin, **Dresden-N., Leipziger Straße Nr. 1401.**

Ein zuverlässiges **Hausmädchen**  
sucht per 1. April c. bei gutem Lohn **M. Rothburg**, **Naundorf** bei Schmiedeberg.

Suche für 1. Februar oder später ein gutes **Hausmädchen**  
mit Kochkenntnissen in dauernde Stellung. **Frau Major Wilhelm.**

Ein junges, zuverlässiges, hübsches **Mädchen**, das sich auch zum Bedienen eignet, für sofort oder später gesucht. **Gasthof Bo las.**

**Ein Pferd**  
ist zu verkaufen in **Quohren Nr. 25.**

**Sinen kl. Handwagen**, 2 Zentner Tragkraft, kauft **M. Prehsner**, **Schmiedeberg.**

Ein ordentliches, fleißiges **Hausmädchen**  
wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden im **Gasthof Bärenfels**, **Rich. Müller.**

**Suche Hausmädchen**  
bei sofortigem Antritt (Alter bis 17 Jahre) aufs Land für Materialwarengeschäft. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

**Karpfen**  
empfehlen **Stadtmühle Dippoldiswalde**. **E. Renger.**

Früch eingetroffen: **Pök-ingo, Sprotten, ger. Aale, Aal und Haringe** in Gelee. **Trinks**, vis-à-vis der Post.

Zum Sonntag empfehle **frische Pfannkuchen, Mohngebäck und Milchbrezeln**. **B. Schönberger**, Bäckereimeister.

**Ein großer Posten Bejenreißig**, sowie **Reifstäbe** liegen zu verkaufen **Glashütte**, Hauptstraße Nr. 31.

**Korbmacherholz**  
hat abzugeben **Rempe**, **Obercarsdorf.**

Täglich frische **Pfannkuchen, Kameruner, Milchbrezeln**  
empfehlen **Bäckermeister Grotzolt.**

**Ohrenschützer**  
empfehlen **Hermann Rothe.**

Früch gestampftes **Leinmehl**  
empfehlen **Stadtmühle Dippoldiswalde**. **E. Renger.**

**Fabrik-Reste**  
für Kinder- und Herrenanzüge, Herrenhosen, Damentostämme usw. äußerst preiswert **Max Langor.**

**Schlittschuhe**  
billigt bei **Carl Heyner.**

**Schlittschuhe**, bewährteste Systeme, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Nitzsche.**

**Ahorn- und Linden-Hölzer**  
kauft **Richard Walter**, **Maltormühle.**

**15 Ztr. gutgeschöbtes Schüttstroh**, **50 Ztr. guteingebrachtes Bienenhonig** liegen zum Verkauf. **Johnsbach Nr. 3.**

**Ein Pferd**, unter 2 die Wahl, steht zu verkaufen. **H. Kleber**, **Hausdorf.**

**Eine junge Brückkuh**, im Stalle die Wahl, ist wegen Nachsucht zu verkaufen in **Seifersdorf Nr. 8.**

Ein frischer Transport **Rühe** ist wieder eingetroffen und steht zu billigsten Preisen zum Verkauf bei **H. Rüdiger**, **Glashütte.**

**Zwei junge hochtragende Ziegen** verkauft **Ebert**, **Reinholdshain.**

**Starke Berkel** abzugeben. **E. Müller**, **Quohren.**

**Männergesangverein** Dippoldiswalde. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, **außerordentliche Versammlung**. Besuch des Bundesvorsitzenden. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**



# Die Röst-Kaffees der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Niewand sind die besten!



Außer meinen Kaffees eigener Rösterei führe ich noch die **caffeinfreien** Kaffees der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen. Diese können als **bester Ersatz** für **naturelle** geröstete Kaffees von Herz-, Nerven- und Magenleidenden als auch von Kindern ohne schädliche Nebenwirkungen zu haben gewohnheitsmäßig und reichlich genommen werden.

## Herzinnigster Dank.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Vaters, unseres treuherzigen Vaters, Schwieger- und Großvaters, sowie innigst geliebten Bruders

## Ernst Gustav Strell

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Insbesondere Dank den Königl. Sächs. Militärvereinen von Ruppendorf und Höckendorf für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, gestellte Trauermusik, freiwilliges Tragen, für den so ehrenreichen Nachruf am offenen Grabe und für die Widmung eines prachtvollen Lorbeerkränzes. Ferner Dank den lieben Verwandten, treuen Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und sonst erwiesene Liebe, sowie denen, welche uns durch Wort und Lied in unserem Schmerz zu trösten suchten, schließlich allen, welche ihm das Geleit zur ewigen Ruhe gaben.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in deine stille Gruft nach.

Ich, wie so früh einschliefst du,  
Gott schenkt uns Trost,  
Dir sanfte Ruh.

Ruppendorf, am 3. Januar 1908.

## Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck von nah und fern beim Heimgange unserer lieben, treuherzigen Mutter und Gattin,

## Christiane Wilhelmine Reichel,

geb. Bellmann,

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden unsern herzlichsten Dank. Besonderer Dank auch den Herren Lehrern und Herrn Pastor für die tröstlichen Worte am Grabe.

Hirschbach, den 6. Januar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Roggen

suchen zu kaufen

## Standfuß & Tzschöckel.

Nächsten Sonnabend, den 11. Januar, **verpfaunde ich 2 fetto Schweine**, Fleisch à Pfd. 65 und 70 Pfg., und **Wurst**  
Tr. Einhorn, Kleine Wasiergasse 68.

## Frostsalbe

gegen offene Frostbeulen

## Frostbalsam,

**Glycerin, Lanolin, Vaseline, Lanolincreame, Myrrholin, Byrolin**

gegen aufgesprungene Haut empfiehlt  
**Löwenapotheke Dippoldiswalde.**

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,**  
Goldschmied, Herrengasse 91.

## Ein eiserner Ofen

mit Kochmaschine, mittelgroß, neu, weil überzählig, ist für nur 10 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 17 Mark.

Höckendorf Nr. 41.

## A. Tamms Germania-Mastpulver,

bester Futterkalk der Gegenwart, geeignet für sämtliche Vögel.

— Viele Anerkennungen. —  
Frau Olga verw. Müller.



in allen Preisen und Fassungen empfiehlt

## Johann Granlund,

Brauhofstraße 310 Uhrmacher.  
Gravierung arabisch

**Schlittschuhe, Schlitten, Eissporen**  
billigt bei **Georg Mehner.**

**Allen bösen Husten**  
verhüten Waltsotts Eucalyptusbondons. Allein echt à 50 und 25 Pf. bei Apotheker Weiskner, H. Lommagsh, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg und G. Roscher Nachf. in Ripsdorf.

## Gasthof Malter.

Sonntag, den 12. Januar,

## Karpfenschmaus mit Ballmusik.

Um gütigen Zuspruch bitten

P. Nobst und Frau.

## Gasthof Berreuth.

Dienstag, den 14. Januar,

## Karpfen-Schmaus

verbunden mit Ballmusik.

Reichhaltige Speisekarte. — ff. Weine und Biere. —  
Hierzu laden alle Geschäftsfreunde und Gönner höflichst ein **Hans Schröder u. Frau.**

## Gasthof Seifersdorf.

Dienstag, den 14. Januar,

## Karpfen-Schmaus mit feiner Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

Hermann Lieber und Frau.

## Gasthof „zum Erbgericht“ Höckendorf.

Donnerstag, den 16. d. M.,

## Karpfen-Schmaus mit Ballmusik,

wozu ergebenst einladen

Emil Oppelt und Frau.

## Hotel „Halali“, Ripsdorf.

Donnerstag, den 16. Januar,

## großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladen

Oswald Wolf.

Freitag, den 17. d. M., findet das

## II. Abonnement-Konzert

unter Mitwirkung der Konzert- und Opernlängerin Fräulein Louise Garry (Gesang) aus Dresden im **Reichskronensaal** statt.

Hochachtungsvoll **Adolf Jahn**, Stadtmusikdirektor.

## Gasthof Breckschendorf.

Freitag, den 17. Januar:

## Karpfen-Schmaus.

Hierzu laden freundlichst ein

Paul Gieser.

**NB. Bei Schlittenpartien empfehle meine Lokalitäten.**

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Sadisdorf und Umgegend.

Sonntag, den 12. Januar, im Gasthof zu Sadisdorf:

## Hauptversammlung.

Beginn 3 Uhr nachmittags. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsabrechnung. 3. Ergänzungswahl. 4. Vereinsangelegenheiten.

Recht zahlreicher Beteiligung der Mitglieder sieht entgegen **der Gesamtverband.**

Nachdem **Stiftungsfest mit Ball und Kotillon.**

Auch hierzu werden alle Mitglieder, wie auch die Damen, freundlichst eingeladen.

D. O.

**NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.**  
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 2.

Starker Dachhund zugefahren  
Steinbruch Niederfrauenendorf.

**Ausgezeichnetes Mastschweinefleisch,**  
sowie **Kalb- und Schweinefleisch**  
empfiehlt **Theresie Hofmann.**

Auch sind wieder **frische Gänse** eingetroffen.

## Ratskeller.

Heute Sonnabend: **Stamm.**

Sonntag: **Ragout fin.**

Sonnabend: **Echt Pilsner.**

Hierzu laden ergebenst ein **Julius Starke.**

**Turnverein Reinholdshain**  
und Umgegend.

Heute Sonnabend, den 11. Januar,

**Monatsversammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

## Gesellschaft Heiterer Blick.

Nächsten Sonntag, den 12. Januar a. c., findet unser

## Weihnachtskränzchen

im Reichskronensaal statt.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.

**NB.** Die geehrten Mitglieder werden gebeten, ein Geschenk von nicht unter 30 Pf. mitzubringen.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen  
der Vorstand.

**Königl. Sächs. Militärverein**  
**Reinholdshain u. U.**  
Sonntag, den 12. d. M., abends  
7 Uhr,

## Stiftungsball

im Gasthofe zu Reinholdshain.  
Die geehrten Kameraden werden ersucht, sich alle mit ihren werthen Frauen und erwachsenen Kindern an demselben zu beteiligen.  
**D. V.**

## Priv. Schützengesellschaft.

Sonntag, den 19. Jan.,  
abends 8 Uhr,

## General-

## versammlung

im Hotel „Stadt Dresden“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Ergänzungswahl des Direktoriums.
3. Etwaige Anträge.

Um pünktliches, möglichst allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Das Direktorium.

Wohltätigkeitsverein

## „Sächsische Fechtschule“ Verband

Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 19. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr, im **Gasthof zu Niederpöbel**

## Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
3. Wahl zweier Kassenrevisoren.
4. Anträge.

Um recht zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

### Zur Reform der Reichserbschaftsteuer.

Die durchaus ungenügenden Erträge der Reichserbschaftsteuer haben die Regierung wie auch den Reichstag vor die Aufgabe gestellt, diese Steuer einer Reform zu unterziehen. Nicht einmal fünfzig Millionen Mark bringt die Reichserbschaftsteuer bei einer Vererbung von etwa jährlich vier Milliarden ein. Wenn also durch Vererbung im Deutschen Reich jährlich gegen vier tausend Millionen Mark in anderen Besitz übergehen, so ist eine Einnahme von nicht einmal fünfzig Millionen Mark jährlich bei diesem riesigen Vermögenswechsel durch Erbschaften geradezu lässlich. Nun kommt allerdings in Betracht, daß in allen deutschen Bundesstaaten auch bereits eine Erbschaftsteuer besteht, wenn auch oft nur in Gestalt des sogenannten Erbschaftstempels. In allen Bundesstaaten entspricht die Erbschaftsteuer aber auch keineswegs den großen Vermögenssummen, welche durch Erbschaften gemacht werden. Vom wirtschaftlichen und sozialen, sowie auch vom sittlichen Standpunkt wird aber wohl jedermann zugeben, daß überall da, wo es sich um größere Erbschaften handelt, keinem der Erben irgend ein Unrecht vom menschlichen Standpunkte aus zugefügt wird, wenn er eine höhere Erbschaftsteuer als bisher bezahlt. Kein Erbberechtigter kennt im allgemeinen die Summe genau, die er einmal erbt, so lange das Testament nicht eröffnet worden ist, und in den meisten Fällen hat es für die Erben größerer Vermögen gar keine praktische Bedeutung, ob sie einige tausend Mark mehr oder weniger erben. Die Erbschaftsteuer ist sonach eine Besteuerung der begüterten Personen und sie wird wohl in den ganzen Volks als eine der gerechtesten Besteuerungen empfunden werden. Aber wenn die Erbschaftsteuer wirklich sehr große Erträge bringen soll, so muß sie erstens in allen den Fällen, wo große Vermögen nicht an Kinder, Enkel oder Ehegatten vererbt werden, ganz bedeutend erhöht werden, denn für fernere Anverwandte ist die große Erbschaft doch ein so ganz außergewöhnlicher Glücksfall, daß der Staat von der Erbschaft zum Besten der allgemeinen Wohlfahrt sehr wohl 20 bis 25 Prozent Erbschaftsteuer erheben kann.

Aber die Reichserbschaftsteuer muß auch den Standpunkt verlassen, daß die Kinder und Ehegatten der Erblasser grundsätzlich keine Reichserbschaftsteuer zu zahlen haben. Natürlich muß man dabei die kleinen und mittleren Erbschaften, sowie die Fälle, wo das Erbe unter sehr viele Kinder verteilt werden muß, steuerfrei lassen oder nur mit geringerer Erbschaftsteuer belasten. Aber das grundsätzliche Befreien der Kinder und Ehegatten von der Reichserbschaftsteuer würde wiederum ein großer finanzpolitischer Fehler sein, denn die Vermögen, die jährlich in Deutschland an Kinder und Ehegatten vererbt werden, betragen ja über drei Milliarden Mark, und diesen riesigen Vermögensumfang kann das Reich nicht steuerfrei lassen, wenn es seine leeren Kassen endlich einmal füllen und die Bundesstaaten von den zu hoch gewordenen Matrularbeiträgen wenigstens einigermaßen entlasten will. Der Gesetzgeber muß sich in Steuerfragen doch vor allen Dingen auch darüber klar sein, daß er durch das Gesetz von denen vor allen Dingen hohe Steuern nehmen muß, die sie am leichtesten bezahlen können, und kein Mensch wird bestreiten, daß die Erben großer Vermögen zu den Personen gehören, welche am leichtesten die höchsten Steuern zahlen können. Soll daher die Reichserbschaftsteuer einen jährlichen Ertrag von etwa 300 Millionen Mark der Reichskasse und damit auch den Kassen der Bundesstaaten einbringen, so wird man die Reform auf die oben angegebene Art ohne jede Mäßigkeit durchsetzen müssen.

### Sächsisches.

Schulstatistisches aus Sachsen. Nach dem Handbuch der Schulstatistik für das Königreich Sachsen bezieht sich zurzeit folgende Unterrichts- und Erziehungsanstalten: I. Dem königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts sind unterstellt: Universität zu Leipzig, Technische Hochschule zu Dresden, 2 Fürsten- oder Landeshöchschulen, 17 Gymnasien (Dresden 5), 11 Realgymnasien (Dresden 2), 34 Realschulen (Dresden 4), 6 Privatschulen (Dresden 3), 24 Seminare, königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden, 5 höhere Töchter-

schulen (Dresden 3), 1967 Fortbildungsschulen, 2364 Volksschulen, 5 israelitische Religionschulen, 2 Taubstummen-Anstalten und 4 Beamtenchulen. II. Dem königlichen Ministerium der Finanzen sind unterstellt: Bergakademie zu Freiberg, 2 Bergschulen, Forstakademie zu Tharandt und sieben Schifferschulen. III. Dem königlichen Ministerium des Krieges sind unterstellt: Kadettenkorps zu Dresden, Unteroffizierschule zu Marienberg, Soldatenerbenerziehungsanstalt zu Kleinstruppen und Garnisonsschule auf der Festung Königstein. IV. Dem königlichen Ministerium des Innern unterstehen: Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Stenographisches Institut, Frauenklinik, Tierärztliche Hochschule und Kunstgewerbeschule zu Dresden, die technischen Staatslehranstalten, 4 Baugewerbeschulen, 3 Fachgewerbeschulen für die Spielwarenindustrie, Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen i. V., Gewerbezeichenschule zu Schneeberg, 11 mit Landesanstalten verbundene Unterrichtsstätten, 7 höhere gewerbliche Schulen, 219 gewerbliche Fach- und Zeichenschulen, 13 Landwirtschaftliche und Gartenbauschulen, 61 Handelsschulen, 2 Konservatorien für Musik, 39 Lehranstalten für Musik und 1 Theater- und Redekunstschule zu Dresden.

Die königl. Kreishauptmannschaft hat der Stadt Schandau die Genehmigung zur Aufnahme der geplanten, von den städtischen Kollegien kürzlich genehmigten Anleihe von 80 000 M. erteilt und die feinerzeitige Genehmigung der restierenden 20 000 M. in Aussicht gestellt.

Die Leipziger Buchhändler gegen die neuen Fernspreckgebühren. Der Verein der Buchhändler zu Leipzig hat an die Kaiserliche Reichspostverwaltung eine Eingabe gerichtet, in der er sich gegen die beabsichtigte Berechnung der Fernspreckgebühren nach Einzelgesprächen wendet und um Beibehaltung der Berechnung nach Pauschsummen bittet. In der Begründung wird gesagt, daß die Einzelgesprächsgebühr geeignet sei, den Stadtfernpreckverkehr zu lähmen, besonders weil es massenhaft vorkomme, daß der Angerufene anderweit verbunden oder nicht anwesend sei oder daß er die gewünschte Auskunft

**Süstenjaft, Fenchelhonig, Thymusöl, Präparierter Peintee, Brusttee, Brustpulver**  
empfehlen  
**Löwen-Apotheke.**  
Der Verkauf von genannten Tees und Pulver ist laut kaiserl. Verordnung vom 22. X. 1901 nur in Apotheken gestattet.

Die Kennerprobe.  
**Echt. Rein** sind die aus den berühmten **Original-Reichel**

**Essenzen** „Warte Lichberg“  
Elixire, Cognac, Rum, Punsch-extrakte etc., den ersten Spezialitäten der Welt gleich, aber bis um das Zehnfache billiger.  
In Qualität staunenswert und von keiner Nachahmung erreichbar!  
Ein Hochgenuß für jeden Feinschmecker!  
„Die Destillierung im Saushalt“, wertvolles **kostenfrei**.  
Rezeptbuch m. Anleitung  
**Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4.**  
Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen.  
Nur die Marke „Lichberg“ bürgt für Echtheit und Erfolg!  
Niederlagen durch meine Schilder kenntlich, wo nicht Versand, ab Fabrik.  
In Dippoldiswalde bei Herm. Lommatzsch, Elefant-Drogerie; in Glashütte bei Friedr. Kadner jr., Drogerie; in Rabenau bei Georg Hering, Drogerie; in Schmilodeberg bei Bruno Horrmann, Drogerie.

Große Vor-räte von **Obstbäumen** und Schlüchen,  
sowie sämtliche Baumschulen-Artikel offeriert in bester Ware billigst  
**Gustav Holtorf, Gärtnerei Ripsdorf.**

**Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden (Luftkurort).**  
**Eisenbahnschule** für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.  
Über 900 Schüler fanden Anstellung.  
**Städtische Lehranstalt** höhere Reifezeug. berecht. u. a. zur mittl. Post- u. Telegraphenbeamten-Laufbahn.  
Neue Kurie: 78. April 1908. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisterramt. Alle Prüflinge von 1901-1907, zusammen 240 fanden Anstellung im Postdienst.

**Emil** — künstliche Zähne — in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte. Künstl. Kronen, Stiefzähne. Spezialität: Ganze Gebisse. Aluminium-Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.  
**Schwarz** — in Zement, Amalgam, Porzellan, Emaille, Gold. Zähnerreinigen. — Herztöten. —  
**Zahnkünstler Dippoldiswalde, Herrengasse 86, erste Etage.**  
— Umarbeitungen. — Reparaturen. — Wählige Preise. — Teilzahlung. —  
Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert jedem Zahnleidenden eine schonende, sachgemäße Behandlung zu.  
— Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

**Creolin** überall freiverkäufliches ungiftiges Desinfektionsmittel für Haus und Stall.  
Bestes Viehwaschmittel. Unentbehrlich in der Wundbehandlung.  
Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel.  
Flaschen zu 15 Pfg. (250 gr.), 50 Pfg. (500 gr.), 90 Pfg. (750 gr.), 1.50 (1.500 gr.), 2.50 (2.500 gr.), 4.00 (4.000 gr.), 6.00 (6.000 gr.), 10.00 (10.000 gr.)  
andere, sowie alle sogenannten Ersatzmittel weisen man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren.  
Man verlange gratis n. Franko die Broschüren „Creolin und die hitzige Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von **William Pearson, Hamburg.**

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,** jetzt **Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,** empfiehlt bis auf weiteres:  
**Fäkaljauche,** welche seit Eröffnung des Rollbodverkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 17,— M.  
Kloste = 44 Fah . . . . . 10 000 „ 29,25 „  
Pferdedünger . . . . . 10 000 „ 47,— „  
Molkerei-Ruhdünger (mit Sägespä-n-Streu) . . . . . 10 000 „ 40,— „  
do. (mit Stroh-Streu) . . . . . 10 000 „ 57,— „  
Rinderdünger . . . . . 10 000 „ 45,— „  
Strohdünger . . . . . 10 000 „ 45,— „  
Rutteldünger . . . . . 10 000 „ 28,— „  
Straßentebricht (roh) . . . . . 10 000 „ 10,— „  
do. (gelagert) . . . . . 10 000 „ 20,— „  
Vertreter: **Hans Ehnke, Dippoldiswalde.**

**Punschessenzen, ff. Jamaica-Rum, ff. Liköre,**  
als:  
Vanille, Klostertropfen, Cordial Medoc, Vierländer Tropfen, Baldmeister, Rosenlikör, Warmer Korn, Alter Korn, Kirsich, Himbeer,  
sowie alle anderen Spirituosen empfiehlt  
**Carl Heyner.**  
— Februar 25. —

**Dampfwaschmaschinen** („System Durabal“), Wring- und Mangelmaschinen, Wellen-Schaukel- und Fortschrittswannen, Milch-Zentrifugen („System Rollen-Separator“), „Viktoria“-Buttermaschinen, Nähmaschinen und **Fahrräder**  
empfehlen zu soliden Preisen  
**Paul Bellmann, Dippoldiswalde,** neb. der Holzwarenfabr. Vertr. für haus- u. landwirtsch. Maschinen.  
— Teilzahlung gestattet. —

**Dauerbrandöfen, Regulieröfen, Petroleumheizöfen,** la Fabrikat, empfiehlt  
**Georg Wehner.**  
**Thomasmehl, Rainit** offeriert  
**Louis Schmidt.**

nicht gleich geben könne und deshalb erst Rücksprache mit einer dritten Person nehmen müsse u. s. f. Jetzt werde das einfach durch wiederholtes Verbinden erledigt, während man zukünftig sich wiederholt mit ein und demselben Teilnehmer verbinden lassen und dafür bezahlen müsse. Darin liege aber gewiß keine Verkehrserleichterung.

— Ein großes Unglück konnte sich in Schmiedefeld am Sonntag ereignen. Im neuerbauten Saale des Erbgerichts stürzte kurz vor Beginn der Tanzmusik der mehrere Zentner schwere Kronleuchter herab, als er vom Bestzer des Erbgerichts eben entzündet werden sollte. Der Kronleuchter ist völlig zertrümmert, das neue Parkett beschädigt; wunderbarerweise aber wurde niemand verletzt.

— Von einem Automobil angerannt und verletzt wurde in Jerisau ein auswärtiger Gutsbesitzer. Angehts des in toller Fahrt von Glauchau her entgegenkommenden Kraftwagens war der Betreffende vom Wagen abgestiegen und hielt sein Pferd am Kopfe. Das Automobil fuhr aber so dicht an ihm vorüber, daß er einen derben Stoß erlitt, zur Seite geschleudert und ihm der Pelz zerrissen wurde. Die Nummer des Wagens ist festgestellt worden.

— Sieben Wochen Untersuchungshaft unschuldig verbüßt hat der Agent Franz Christer von Elfeld i. B. Der Verdacht, daß Christer sein Haus selbst in Brand gesetzt, um sich die hohe Versicherungssumme zu verschaffen, hat sich nicht bestätigt.

**Freiberg i. S.** Im verflossenen Jahre 1907 sind im sächsischen Bergbau 4369 zur Anzeige gebrachte Unfälle vorgekommen, ein Rückgang gegen 1906 um 3,1 Proz. 3874 der Unfälle entfielen auf den Steinkohlenbergbau, 312 Unfälle auf den Braunkohlenbergbau und 183 auf den Erzbergbau. 49 Unfälle hatten den Tod, 6 die dauernd gänzliche, 230 die dauernd teilweise und 112 die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit der Verunglückten im Gefolge.

— Dieser Tage erschien in Freiberg in einem Hause der Gerbergasse ein Bettler und verlangte in der frechtigen Weise milde Gaben. Er schlug dabei mit einem Spazierstock heftig gegen die Rücken- und Stubentür und schimpfte laut. Im 2. Stockwerk zeigte er daselbe Gebaren und schloß sogar eine Türe auf. Nach einigen Minuten kehrte er zum zweiten Male in das Haus zurück und schlug wieder gegen die Stubentür. Erst als man mit der Polizei drohte, bequeme er sich, das Haus zu verlassen. Abends in der 9. Stunde wurde der Bettler auf einer hiesigen Herberge betroffen und in der Person eines aus Glas- hütte gebürtigen Arbeiters festgestellt. Er wurde zur Haft gebracht.

**Freiberg.** Die Neuwahl der Vorsteher des Stadtverordnetenkollegiums, die in der ersten Stadtverordneten- sichtigung in diesem Jahre vorgenommen wurde, vollzog sich diesmal nicht in der gewohnten glatten Weise. Während der Vorsteher, Rechtsanwalt Leonhardt, gleich im ersten Wahlgange gewählt wurde, erhielten der erste Stellvertreter, Prof. Dr. Schellhorn, erst im dritten, und der zweite Stellvertreter, Kaufmann Mühle, erst im zweiten Wahlgange die erforderliche Majorität.

— Nachdem bereits der Besitzer der Pappensabrik „Churprinz“ (Röhler) im nahen Großschirma, dessen Buchhalter Koch und der Arbeiter Heide wegen Brandstiftung bezw. Anstiftung dazu — die Fabrik wurde in den letzten Jahren viermal durch Feuer zerstört — verhaftet worden waren, ist jetzt auch der frühere Buchhalter Röhlers, Höferer, verhaftet worden. Der sich zuletzt in Mähriß-Schlesien aufhielt, hat auf Anstiften des Besitzers Röhler eines der vier Schadensfeuer angelegt.

**Döhlen.** Dienstag abend kam es zwischen den Arbeitswilligen und den streikenden Maurern und ausgesperrten Arbeitern der Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen nach dem Feierabend auf dem Wege von der Fabrik nach dem Bahnhof Deuben zu heftigen Auseinandersetzungen, die in Tätlichkeiten ausarteten. Das große Polizeiaufgebot konnte nur mit Mühe die aufgeregte Arbeitermasse — es handelte sich um etwa 500 Personen — beruhigen. Die Arbeitswilligen, die täglich aus Dresden kommen, werden früh wie abends unter polizeilichem Schutz von der Fabrik nach dem Bahnhof gebracht.

**Röhlshenbroda.** Das vor zehn Jahren begründete Vokalblatt „Röhlshenbroda“ hat am 2. Januar 1908 das Erscheinen eingestellt.

**Großschirma.** Wie noch anderwärts besondere Punkte, Berge u. Benennungen tragen, deren Bedeutung nicht ohne weiteres klar ist, so ist das hier auch mit dem „Kupferberg“. Erstens kann man diese Bezeichnung tragenden Hügel am Südbende der Stadt kaum den Namen „Berg“ geben und dann wird dort eher alles andere als Kupfer gefunden. Einst aber trug dieser Berg diese Bezeichnung zu Recht; das begann vor genau 300 Jahren. Im Sommer des Jahres 1608 wurden dort kupferhaltige Steine gebrochen. Im Vertrauen auf große Ergiebigkeit wurden Bergleute hierher beordert und mit vielen Kosten Berg- und Hüttengebäude angelegt. Aber nicht lange dauerte die Freude und nur zu schnell mochte die Erleuchtung kommen, daß von einer gewinnbringenden Ausbeute nicht die Rede sein konnte. Das Bergwerk scheint nicht lange bestanden zu haben und nur der Name „Kupferberg“, der noch dunkel daran erinnert, hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Man könnte also mit Fug und Recht hier in diesem Jahre eine „Bergwerks-Jubiläumssfeier“ veranstalten!

**Großschirma.** Der bei der schrecklichen Gasexplosion im Hotel de Saxe schwer verunglückte Theaterkapellmeister Kruse ist seinen Verletzungen erlegen. Kruse stand im 48. Lebensjahre und hinterläßt Frau und Tochter. Er

erfreute sich großer Beliebtheit bei dem hiesigen Theaterpublikum. Es zeigte sich dies u. a. auch darin, daß man dem ans Bett gefesselten Kranken zum verflochtenen Christfest ein Bäumchen geschenkt hatte, dessen Behang in 1/2 M.-Stücken bestand.

**Kadeberg.** Pfarrer Erich Bachhaus von hier veröffentlicht in der letzten Nummer des „Neuen Sächsischen Kirchenblattes“ folgende Notiz: „Ein hübsches Beispiel dafür, „wies gemacht wird“, das wert ist, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden, habe ich in meinem Seelsorgebezirk erlebt. Ein Katholik, der übrigens nicht allzu sehr an seiner Kirche hängt, will ein evangelisches Mädchen heiraten und sich evangelisch trauen lassen. Da ihm sein Taufzeugnis abhanden gekommen ist, bestellt er sich ein neues bei seinem auswärtigen Heimatpfarramt. Daraufhin wird er von dem katholischen Pfarrer Zschornack in Kadeberg geladen, der ihm mitteilt, das Zeugnis sei da und koste 50 Pf., wenn er sich aber katholisch trauen lasse, wolle er es ihm schenken, mit anderen Worten: Wenn du dich katholisch trauen läßt, bekommst du 50 Pf. Erich Bachhaus-Kadeberg.“

**Koschütz.** Der im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis wegen Meineidsverdachts untergebrachte Kaufmann Börner aus Grünau, der früher in Reichen seinen Wohnsitz hatte, ist am Freitag abend, als er zum Untersuchungsrichter geführt werden sollte, entsprungen und seitdem flüchtig. Börner war früher Besitzer einer Holzwarenfabrik in Langenau bei Freiberg, welche in Konkurs geriet. Der Eigentümer wurde wegen betrügerischen Bankrotts zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt.

**Döhlen.** Polizeilich geschlossen wurde in der Sylvesternacht in Döhlen plötzlich der Gasthof „zum Stern“. Die Konzeption des Wirtes soll mit dem Jahre 1907 abgelaufen sein und eine neue hatte er nicht erhalten. Ueber die Gründe zu dem Vorgehen der Polizei wird der „Leipziger Abendzeitung“ folgendes gemeldet: „Der Stern soll seine Geheimnisse gehabt und neben der Kulkstätte für Bacchus und Gaminus auch noch ein verschwiegenes Tempelchen der Venus beherbergt haben. Nach dem Eingreifen der Polizei steht eine rüchichtslose Enthüllung der Geheimnisse des Sterns zu erwarten. Zahlreiche Behauptungen haben bereits stattgefunden, und mancher der Zecher im Stern sieht der Zukunft nach dem verheißungsvollen Neujahrsbeginn nicht mit Freuden entgegen.“

**Chemnitz.** Die hiesige elektrische Straßenbahn, die eine Gleislänge von insgesamt 71 Kilometern und einen Wagenpark von 117 Motorwagen und 76 Anhängerwagen umfaßt, ist in den Besitz und die Verwaltung der Stadt Chemnitz übergegangen. Die Zahl der Angestellten, die nunmehr in städtische Dienste übergetreten sind, beträgt zurzeit 660. Der Kaufpreis, den die Stadt zu erlegen hatte, war auf 10 1/2 Mill. Mark vereinbart.

**Geyer.** Die während des Trauerläutens um die verewigte Königin-Witwe Carola zerprungenen Meggloche zeigt doch einen größeren Schaden, als anfänglich angenommen wurde. Durch das teilweise Wiederläuten ist der Riß an der Stelle, wo der Rißpfeil anschlägt, bereits 20 Zentimeter lang. Wegen Vergrößerung des Schadens und des nunmehrigen schlechten Klanges ist man gezwungen, das Läuten mit dieser Glocke gänzlich einzustellen. Wahrscheinlich muß sie umgegossen werden. Die Meggloche ist nach dem Urteile Sachverständiger bedeutend älter als die bekannte „Geyerische große Glocke“, die laut Inschrift 1539 aus der zerprungenen „Prinzen-glocke“ umgegossen wurde. Die Meggloche, die allem Anschein nach schon 1475 gegossen worden ist, zeigt das Reliefbild eines heiligen Bischofs und drei gleich große Rosetten an ihrer Laibung.

**Elterlein.** Zur Vorsicht beim Auftauen eingefrorener Wasserleitungen mahnt folgendes Vorkommnis. Infolge der letzten starken Kälte war die Wasserleitung hier an verschiedenen Plätzen abgefroren. Im hiesigen Pfarrgebäude sollte dieselbe aufgetaut werden, wobei, offenbar durch eine Unachtsamkeit des damit Beauftragten, ein Stubenbrand entstand, der nur durch energisches Eingreifen der Hausbewohner und Nachbarn wieder gelöscht werden konnte, ehe er größeren Schaden anrichtete.

**Oberwinkel bei Glauchau.** Am Sonnabend wurde hier ein am Bachrand stehender Handwerksbursche aus Mülsen St. Jacob in halberstarrem Zustande aufgefunden, dessen Beine im Bache eingefroren waren. Bei der ärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, daß beide Beine erfroren waren und amputiert werden mußten. Es ist fraglich, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

**Hohenstein-Ernstthal.** Unsere Stadt petitioniert an den Landtag um ein Seminar. Die Stadt erbietet sich, das zum Neubau nötige Grundstück unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Außerdem soll das ganze Objekt von der Grundsteuer, von Besitzwechselabgaben, Straßenbaukosten usw. befreit bleiben. In der Petition wurde besonders betont, der Landtag möge nicht solchen Städten das Seminar zusprechen, die in der Lage sind, außerdem noch bare Summen von 50 000 bis 500 000 Mark beizusteuern, sondern dem Angebote der Städte Rechnung tragen, die sich einmal zufolge ihrer Lage vorzüglich eignen, zum andern aber bis heute ohne eine höhere staatliche Unterrichtsanstalt geblieben sind.

**Schneeberg.** Die hiesigen städtischen Kollegien haben beschlossen, den Anschluß an die von der Bürgermeisterkonferenz ausgearbeitete Petition gegen den Gesetzentwurf, die Bildung von Bezirksverbänden usw. betreffend, zu erklären.

**Oberwiesenthal.** In der ersten diesjährigen Gemeinderatsitzung ist Bürgermeister Pütz auf Lebenszeit als Bürgermeister gewählt worden.

## Tagesgeschichte.

— Ein nationales Bismarck-Denkmal soll rheinländischen Blättern zufolge auf der Bergspitze Eifenhöhe gegenüber dem Niederwaldenkmal errichtet werden.

— Als Tag der Nagelung und Weihe der Fahnen der am 1. Oktober v. J. neuformierten Truppenteile ist, wie die „Inf.“ erfährt, der 27. Januar in Aussicht genommen. Die Feyer soll im Berliner Zeughaufe stattfinden, wo der Kaiser voraussichtlich die Nagelung selbst vornehmen wird. Die in Betracht kommenden Truppenteile sind das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 172, das Pionierbataillon Nr. 23 und das Telegraphenbataillon Nr. 4.

— Die angekündigte Konferenz über die Reform der Fernspreckgebühren hat im Reichspatentamt zu Berlin begonnen. Den Vorsitz der Konferenz führt Staatssekretär Straßle. An der Konferenz nehmen ferner teil Beamte des Reichspostamts, sowie Vertreter von Handel, Industrie und Landwirtschaft. Die Gesamtzahl der Teilnehmer an der Konferenz beträgt 50. Die Verhandlungen sind vertraulich. Die Konferenz wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Im Mittelpunkt der Konferenz steht die Denkschrift des Staatssekretärs des Reichspostamts, deren Hauptforderung ist, an Stelle des bisherigen gemischten Systems lediglich eine Pausch- und Gesprächs-Einzelgebühr einzuführen. Die Meinungen über diesen Modus gingen in der Konferenz weit auseinander. Während die Vertreter der Landwirtschaft darauf hinwiesen, daß das platte Land durch die Denkschrift nicht genügend berücksichtigt sei, wurde von den Vertretern des Handels und der Industrie die Höhe der Gesprächsgebühr kritisiert. Von dem Vertreter des Reichspostamts wurde entgegengehalten, daß die Denkschrift nicht das endgültige Resultat der Erwägungen im Reichspostamt darstelle, sondern daß man im Gegenteil erst nach dem Ergebnis der Konferenz dem Reichstag definitive Vorschläge vorlegen wolle.

## Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldiswalde, den 30. Dezember 1907.

Anwesend sind die Stadtverordneten Baumgarten, Dittlich, Giebold, Heine, Hofmann, Klotz, Schiffner, Schmidt und Schwind. — Entschuldigt fehlen: Böhme, Kenger und A. Ulbrich.

Während der Sitzung erschienen noch: Bürgermeister Dr. Weißbach und Stadtrat Liebel.

Für den erkrankten Stadtverordnetenvorsteher A. Ulbrich eröffnet dessen Stellvertreter, Stadtverordn. Schiffner, die Sitzung.

Zur Beratung steht zunächst die Ratsvorlage, die Neuorganisation der Fortbildungsschule durch Hinzutritt einer weiteren Zeichenstunde betr., worüber der anwesende Schuldirektor Burthardt erläuternden Bericht erstattet. Kollegium genehmigt diese Erweiterung unter Uebernahme des entstehenden Aufwandes, spricht aber hierbei den Wunsch aus, daß vor entgültiger Feststellung des neuen Lehrplanes etwaige Wünsche des Innungsausschusses bezw. der Gewerbetreibenden berücksichtigt werden möchten.

In der Angelegenheit, betreffend die Aufstellung des Konfistatgefäßes am Kirchplatz, wird von einer Eingabe des Kaufmanns Arur Frenzel Kenntnis genommen.

Vor der Beschlußfassung über die Ratsvorlage wegen Errichtung eines Spezial-Reservefonds bei der Sparkasse zwecks Ausgleichung von Kursverlusten befragt man den Stadtrat um Auskunft über die Grenzen dieses Fonds und die Möglichkeit unbeschränkter Verwendung desselben.

Nach dem Vorschlage des Sparkassen-Ausschusses wird nach beendeter Prüfungsverfahren die Sparkassenrechnung aufs Jahr 1905 richtig gesprochen.

Dem Gesuche des Turnvereins um Erteilung der Genehmigung, daß die Turnhalle Donnerstags schon von Abends 7 Uhr an benutzt werden kann, wird unter entsprechender Erhöhung der zu leistenden Entschädigung stattgegeben.

Ebenso wird der Herabsetzung des Strompreises für elektrisches Licht von 60 Pfg. auf 50 Pfg. pro Kilowattstunde ab 1. Januar 1908 zugestimmt, nicht minder auch den Lichtabnehmern die Gewährung eines angemessenen Rabatts auf das Jahr 1908 in Aussicht gestellt, die Festsetzung der Rabattsätze aber für den Jahresschluß vorbehalten.

Der Haushaltplan für die Elektrizitätswerkstoffe fürs Jahr 1908 wird unter Berücksichtigung der vorgedachten nicht unwesentlichen Änderungen mit 23094 M. 60 Pf. Bedürfnissen und 22834 M. 49 Pf. Deckungsmitteln, sonach mit 260 M. 11 Pf. Fehlbetrag genehmigt.

Einem Steuererlaggesuche wird nach Lage der Verhältnisse stattgegeben.

Nach erfolgter Bestätigung wird die vom Vorwerksbesitzer Flemming nachgesuchte Ueberlassung städtischen Arealen zur Anlage einer erhöhten Einfahrt unter Beitritt zum Ratsbeschlusse genehmigt.

Ueber den Bauaufwand fürs Jahr 1908 referiert der Vorsitzende des Bauausschusses, Stadtrat Liebel. Aufgrund des Voranschlages wird die Einstellung des Bauaufwandes mit 15 000 M. bez. 500 M. in den Stadtkassenhaushaltplan genehmigt.

Schließlich wird noch, in Uebereinstimmung mit dem Ratsbeschlusse, beschlossen, dem ausscheidenden Vorsitzenden des Stadtverordneten-Kollegiums, Albin Ulbrich, für 30-jährige treue Dienste ein Ehrengeschenk in Gestalt eines Ruhesessels zu überreichen.

Das Stadtverordneten-Kollegium.  
G. Schiffner, stellvertretender Vorsitzender.

## 2. Klasse 153. S. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 100 Mark gezogen worden. (Einer Gewinn ist nicht möglich. - Nachtrag verhehrt.)

Ziehung am 8. Januar 1908.

40000 St. 7000. Kaiser Friedrich III. Gedächtnis am 20. Juni 1. Gedächtnis.  
50000 St. 3500. Kaiserin Elisabeth Gedächtnis am 20. Juni 1. Gedächtnis.  
100000 St. 17500. Kaiserin Elisabeth Gedächtnis am 20. Juni 1. Gedächtnis.

0617 874 546 119 703 798 413 133 559 648 900 904 748  
464 687 516 988 81 155 947 877 1147 (250) 589 78 584 764  
24 819 42 777 407 981 698 984 23 759 359 12 879 984 83 431  
827 666 8387 419 847 638 981 450 968 647 (250) 986 176 879  
75 691 400 908 667 845 778 630 184 939 134 (250) 17 38985  
415 114 197 230 557 71 145 990 573 518 281 12 724 29 638  
813 110 146 848 645 397 940 4329 (250) 796 867 596 866 484  
239 675 323 956 429 596 943 (250) 72 567 807 829 106 423  
(500) 290 5671 762 778 663 723 285 841 285 (250) 821 419 921  
604 582 629 535 114 967 426 910 477 214 475 932 254 249 921  
152 870 342 946 398 6877 140 309 644 178 642 612 232 211  
532 (250) 132 610 651 936 388 447 823 (250) 7711 754 299 845  
269 777 434 759 4 657 397 709 (250) 106 101 57 52 827 (500)  
621 805 483 372 320 707 784 8186 553 950 802 921 721 202  
(250) 633 390 620 619 965 909 321 742 922 982 670 326 85 525  
856 946 511 9477 305 594 114 710 622 982 670 326 85 525  
897 886 256 843 644 127 987 548 190  
10887 (250) 480 206 790 545 (250) 577 744 509 (500) 611  
226 343 628 (250) 888 827 332 160 87 404 813 681 515 11335  
95 938 588 580 741 283 384 289 (500) 317 484 504 12762 257  
71 563 840 993 247 293 842 540 981 905 202 22 418 233 799  
718 320 408 664 918 (250) 13881 372 218 165 665 800 760 40  
118 228 894 884 34 (250) 8 13 14440 (250) 568 59 229 30 57  
624 (250) 176 938 607 14 465 802 1350 991 737 368 604 106  
104 733 183 908 (250) 670 502 274 217 834 5 (250) 16441 148  
21 673 544 763 758 602 918 783 665 794 662 16 17324 872 108  
20 82 886 (250) 121 496 718 179 471 (250) 115 18 824 182 927  
50 82 886 (250) 121 496 718 179 471 (250) 115 18 824 182 927  
684 (250) 283 488 483 149065 769 (250) 183 (250) 236 81 958  
164 (250) 113 (500) 40 967 438 84 297 515 977 543 923 994  
582 719 (10000) 131 191717 10 383 188 855 689 751 482 (250)  
682 913 545 216 326 756 680 875 245 57 147 381 467 605 764  
180 2119  
20430 478 578 92 139 801 790 845 55 158 249 21989 977  
456 866 373 679 429 149 367 748 851 211 (250) 839 232 977  
187 137 15 694 712 361 607 700 181 316 818 (2500) 246 583  
192 169 75 861 20 982 669 85 222 (250) 23122 60 936 882  
874 344 584 800 244 323 544 792 792 17 740 924 473 656 657  
571 128 685 (500) 921 804 330 512 942 838 604 550 106 248850  
174 (250) 961 749 1716 134 774 (250) 799 172 955 255889  
280 794 92 (250) 193 378 868 (250) 956 286 713 455 114 685 738  
246 763 (500) 289 819 146 257 169 287 331 430 73 468 240243  
567 815 618 43 876 921 530 971 728 116 433 367 (250) 500 675  
636 672 (250) 14 27711 749 848 688 164 724 192 179 204 678  
327 172 426 249 965 63 258389 608 62 845 440 476 611 468 672  
(250) 365 50 98 898 183 138 118 229 898 119 362 898 395 884  
78 (250) 286 721 174 445 914 130 229 898 119 362 898 395 884  
48 911899 (1000) 840 230 544 326 (500) 194 (250) 657 567  
674 274 537 503 180 319 286 315893 375 561 388 134 304 430  
475 265 635 276 907 686 614 132 531 (250) 40 671 116 140  
897 898 82 332440 233 199 537 268 299 610 398 492 40 322  
42 697 230 984 479 (250) 901 2 252 33021 (250) 297 687 (250)  
996 (250) 984 176 995 724 458 64 131 233 726 414 105 161  
381 964 40 34354 959 855 848 100 882 900 (3000) 328 865  
834 872 486 407 33931 238 (250) 666 997 714 707 480 (500)  
878 486 882 87 829 228 89 278 861 (250) 376 (250) 186 34292  
224 372 248 947 727 229 85 917 469 63 935 798 178 480 584  
978 789 37591 165 585 (250) 827 235 10 132 816 380 523 452  
889 782 714 37 684 640 (250) 466 38611 132 534 225 814 860  
736 (250) 303 909 717 464 700 977 511 333 177 380 (250) 620  
832 32 292 838 349196 328 684 144 889 111 845 440 466 610  
696 615 391 914 207 547  
440178 914 279 295 747 169 213 579 534 93 788 65 130  
332 662 139 42 952 625 41402 516 308 982 975 136 287 401  
117 509 132 977 248 699 771 42866 391 546 633 901 549 569  
(250) 920 992 253 493 626 813 425 (250) 506 254 864 66 (2500)  
642 43217 764 687 502 573 71 72 229 177 253 136 589 (20000)  
674 389 753 898 950 404 (250) 34 44218 540 692 345 (500)  
223 189 211 631 990 400 376 693 747 882 308 45941 415 (782  
644 15 503 729 410 404 268 46172 251 689 65 142 932 298  
614 15 503 729 410 404 268 46172 251 689 65 142 932 298  
(250) 465 792 316 786 138 903 (250) 881 728 73 (250)  
913 27 18 47371 84 915 298 625 453 436 117 792 350 9 552  
848 246 195 451 648 892 468 45788 655 411 563 930 567  
648 246 195 451 648 892 468 45788 655 411 563 930 567  
(250) 860 629 805 163 714 49607 97840 1 401 116 811 920

84 498 883 817 (250) 298 274 664 451 (250) 418 201 829 306  
975 506 870 176 360 673  
50409 671 289 226 498 397 65 561 30 903 579 135 259  
716 (250) 838 614 584 819 391 187 51154 965 (250) 908 977  
76 96 595 234 911 745 301 207 280 (250) 654 148 (250) 927 562  
52912 56 407 813 359 846 971 915 722 39 762 49 934 375  
393 402 486 (250) 561 586 583 680 119 651 440 33 510 136  
107 53893 957 808 547 521 556 268 319 471 563 602 289 856  
866 250 656 491 606 697 521 54268 810 767 500 129 356  
923 189 174 211 708 594 34 465 886 144 53956 719 137 359  
711 785 909 609 882 712 26 393 (250) 891 282 887 702 509 79  
862 633 911 819 842 (250) 176 110 573 56545 55 179 5 716  
369 671 621 648 (500) 834 (250) 487 (250) 765 694 97 363 299  
731 (3000) 509 269 601 561 689 724 821 (250) 984 74 390 941  
432 7 525 729 207 583 883 817 632 911 622 887 702 509 79  
828 181 734 (250) 58457 635 887 (500) 514 904 407 500 476  
928 846 845 878 697 170 578 498 408 59116 637 576 500 379  
1500 879 610 583 (250) 848 702 998 983 817 96 81 603 (250) 816  
196 701 100 293 104 901 296 983 (250)  
604000 292 834 279 329 (250) 120 875 189 994 895 683 816 798  
648 843 143 181 90 380 (250) 530 610 (250) 400 486 622 296  
61832 15 917 982 658 98 325 (250) 744 631 746 119 349 (600)  
529 794 607 19 527 866 928 972 (250) 77 62861 (250) 11 911  
489 327 766 237 672 875 602 133 398 390 695 368 549 95 843  
63067 490 676 454 12 294 358 346 372 864 (250) 299 332 447  
968 969 597 953 64199 778 408 201 479 21 273 642 364 467  
(500) 959 940 314 787 996 456 651 32 65203 219 (250) 889  
294 581 139 75 (1000) 292 330 913 291 372 998 548 555 245  
846 967 891 (250) 743 331 64642 851 865 (250) 912 948 915  
141 582 290 802 132 281 598 434 247 58 293 149 789 67016  
66 981 290 49 677 196 922 586 911 862 845 388 (250) 960 650  
413 548 515 68 288 62396 181 258 885 134 174 256 36 869  
(250) 588 588 786 970 633 629 895 79 614 (250) 69288  
43 136 572 901 757 205 484 344 67 56 918 25 485 135 426 628  
561 70461 415  
909 941 (500) 795 154 463 417 107 185 (4000) 883 (250) 71 393  
945 615 700 658 765 878 907 834 (250) 800 862 908 296 632  
534 72369 560 861 973 84 862 999 928 773 899 589 497 798  
(3000) 770 (500) 368 692 769 895 907 711 837 704 153 961  
73647 489 980 4 247 (250) 600 (500) 694 415 789 13 815 944  
883 297 742 145 586 (500) 467 890 (250) 350 357 74894 123 200  
47 229 800 212 838 607 84 19 688 179 307 846 97 129 688  
423 966 811 767 278 486 507 80 (250) 49 710 941 4 748 997  
135 986 816 613 658 876 876 876 766 350 400 868 589 153 161  
(250) 251 461 846 (250) 516 361 423 916 892 289 709 (250) 165  
173 663 918 (250) 180 (500) 808 682 406 796 77771 213 506 529  
169 (250) 157 810 721 318 (250) 935 208 (250) 106 890 533  
74206 411 686 180 548 269 601 806 61 1 241 (500) 780 (250)  
650 134 66 (1000) 377 79392 732 927 825 432 366 465 313 660  
331 310 166 48 477 7 53 15 528 428 (250) 949 833 272 160  
(500) 497 247 170 915  
80151 (500) 549 376 507 580 966 756 354 878 314 (250) 844  
379 541 645 51173 828 354 432 332 (600) 611 492 129  
83 (250) 468 495 40 250 45 82243 500 608 592 542 929  
42 (250) 140 302 780 36 279 689 255 714 426 391 35 962 774  
83123 134 983 897 9 473 444 198 889 729 386 15 800 448 633  
809 54385 271 862 12 937 550 (500) 621 676 988 107 352 439  
639 467 813 757 574 890 400 845355 76 127 (250) 119 88 104  
(3000) 674 913 122 917 242 988 107 77 796 968 56080 516 527  
59 688 515 577 87206 888 718 898 791 555 705 843 446 7 (250)  
999 680 (250) 764 140 663 672 65 402 640 378 873 (1000) 900  
54 738 62809 706 574 924 66 235 141 5 477 863 728 896 68  
(250) 680 183 685 945 60 295 45 469 19 849019 695 916 (500)  
629 709 532 706 321 680 778 294 441 576 251 380 (600) 980  
973 453  
949214 129 192 608 (500) 92 872 567 844 (250) 868 742 826  
207 846 964 743 240 426 801 977 275 702 91480 362 778 628  
120 327 416 791 (500) 162 966 744 841 92907 238 141 (250)  
142 406 789 323 (500) 380 968 367 16 515 73 523 602 200 286  
9300 586 147 309 573 511 919 445 626 2 765 365 312 (250)  
424 108 847 379 166 940 (500) 679 (250) 181 759 178 722 94972  
731 (1000) 69 426 919 45 (250) 868 (250) 890 80 205 833 861  
688 760 807 896 868 95117 862 699 344 (1000) 411 417 132  
416 986 236 743 949 514 718 193 11 67 811 212 679 189 950  
612 441 356 96976 160 900 363 114 768 287 368 545 761 61  
265 285 805 397 568 30 886 966 (250) 169 97833 255 404 24  
992 308 263 780 716 3 (2000) 248 653 448 33 174 441 806 (2000)  
984576 871 924 (2000) 602 766 234 336 964 547 23 24 686 521  
415 923 673 918 107 993 509 816 45 670 888 886 865 911 930  
963 584 488

Im Glanz vertheilt nach dem künftigen Ziehung an größeren Gewinnen:  
1 a 10000, 2 a 5000, 3 a 1000, 7 a 200, 7 a 1000, 10 a 1000.

## 2. Klasse 153. S. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 100 Mark gezogen worden. (Einer Gewinn ist nicht möglich. - Nachtrag verhehrt.)

Ziehung am 9. Januar 1908.

30000 St. 6000. Kaiserin Elisabeth Gedächtnis am 20. Juni 1. Gedächtnis.  
50000 St. 3500. Kaiserin Elisabeth Gedächtnis am 20. Juni 1. Gedächtnis.  
100000 St. 17500. Kaiserin Elisabeth Gedächtnis am 20. Juni 1. Gedächtnis.

0823 717 833 248 12 487 890 805 614 421 166 1814 51  
(500) 580 885 (250) 960 275 841 718 392 689 478 202 865 879  
26865 95 281 (250) 476 218 894 427 816 547 47 443 14 941  
971 338 100 924 4376 570 703 516 739 486 272 884 617 439  
189 794 4876 883 627 125 717 17 980 5634 657 424 188 195  
309 241 930 571 8 70 438 166 737 392 301 299 460 217 355  
652 567 6499 19 418 (250) 51 77 572 11 85 600 313 8388 (500)  
281 (500) 203 810 117 555 (500) 918 569 (250) 201 7264 111  
517 955 309 878 691 833 365 148 907 755 528 5662 310 (250)  
95 646 738 315 506 937 325 811 417 9892 504 795 832 285  
903 239 552 433 414 746 (500) 268 912 (500) 279 937 (1000)  
933 405 628 11150 906 574 476 548 777 223 884 566 643 304  
610 408 12231 497 740 982 50 297 581 114 857 480 (250) 789  
(500) 569 14998 656 123 26250 1 307 957 693 356 (250)  
795 47 179 774 695 11 971 586 921 4378 904 892 (250) 300  
348 613 950 752 178 996 137 994 (1000) 751 944 788 714 (250)  
783 900 15210 521 743 103 661 716 170 612 455 495 (250) 791  
840 (3000) 357 (600) 16458 350 (250) 216 763 291 744 411 766  
623 87 80 483 961 289 189 967 17208 366 438 806 600 43  
838 428 769 153 35 345 665 885 68 63 802 674 183880 186  
292 808 688 627 692 109 414 45 806 631 115 745 302 349 876  
40 452 544 428 887 568 138 437 193956 667 757 420 491 382  
45 199 61 12

299 724 982 21663 (250) 431 759 703 883 337 221 804 933  
187 226 730 688 323 467 22430 (250) 407 193 461 887 748 759  
703 182 625 948 186 649 (500) 940 427 631 23666 504 922 659  
298 361 386 115 967 607 716 (250) 510 406 384 164 24574 904  
413 541 70 645 328 255 400 312 552 430 31 693 (250) 943 255885  
612 770 858 519 347 907 982 874 840 (250) 52 (500) 26481 104  
(250) 676 614 173 306 634 748 245 112 426 756 52 27657 792  
905 868 (1000) 113 887 174 823 9 (500) 916 848 (250) 801 793  
234 135 216 254923 443 898 331 217 478 264 594 556 504 438  
961 876 182 (250) 291973 976 162 475 263 885 546 680 815  
30148 578 782 899 665 869 59 763 988 22 769 183 31962  
28 76 (300) 5000 893 54 143 88 916 151 101 772 518 764 862  
(500) 33279 175 184 967 166 984 (1000) 576 757 132 588 922  
97 881 160 224 (500) 673 33756 588 815 95 642 607 337 489  
466 351 607 211 251 767 34645 901 367 (250) 22 849 979 936  
544 222 632 116 802 36610 372 333 407 394 269 919 140 369 (2000)  
787 989 432 16 802 366873 573 395 801 572 629 229 661 122  
924 667 (3000) 638 600 709 (250) 183 645 37117 934 248 733  
167 490 352 827 801 171 905 813 (2000) 289 809 290 38863  
(250) 418 507 115 630 648 643 804 882 724 360 692 450 994  
982 615 39835 961 856 868 890 16 998 549 558 (250) 809 95  
162 101 182 394 581  
40902 695 487 4 892 817 742 764 809 508 446 175 433  
41705 720 (5000) 232 417 42 804 462 616 948 896 (250) 72  
102 47 819 (1000) 111 139 43721 585 688 (500) 442 811 666  
191 847 680 678 880 386 (500) 694 43315 850 41

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Frau **Emilie Hechtner**, Hebamme, zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum sendet dankbare Kundschafft aus weiter Ferne für Freitag, den 10. Januar 1908.

**Gefunden** wurde auf dem Wege von Hödendorf nach Ede Krone ein **Fußsack**. Abzuholen Hödendorf Nr. 10.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung.

## Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher**, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

### 2 Vandauer,

gut erhalten, sehr leicht, 3 leichte Halbheifen mit abnehmbarem Bod., 2 leichte Coupes, 20 leichte Kutschwagen, 4 leichte Schlitten, ca. 80 St. geb., 8 Reissattel, Schellenbänder, Glodenpiele, Wagenlaternen, 100 St. Dedengurte, Regenbeden sollen billig verkauft werden.  
**Dresden, Rosenstraße 51. E. Ulbricht.**

### Jeder Versuch macht sich belohnt!

## Schwarzer Johannisbeersaft

von J. S. Merte  
beste Binderung bei Keuchhusten, Heiserkeit, Katarrh, Influenza. Lager in Flaschen à 50 und 100 Pfg. bei **H. A. Linde** und **Herrn. Kommissär** in Dippoldiswalde und **Georg Vogel** in Reinhardtsgrimma.

## Husten!

Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den **5245** hilfebringenden Erfolg von **Kaisers Brust-Caramollen**. Nierlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten, Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kaisers Brust-Extrakt Fl. 90 Pfg. Beides zu haben in Dippoldiswalde bei **E. W. Künzelmans** Hof. und **Paul Bemann**. In **Ripsdorf** bei **G. Roscher** Nachfolger.

## Raninchenzüchterverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 12. Januar, gemeinsamer Besuch der Bundes-Ausstellung in Dresden-Neustadt (Neustädter Markthalle). Abfahrt früh 5<sup>31</sup> Uhr vom Bahnhof Dippoldiswalde.  
Um rege Beteiligung bittet **D. B.**

## Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von **Reinhardtsgrimma** und Umgegend zur Nachricht, daß wir den **Gasthof zum golden. Hirsch** käuflich erworben haben. Es wird unser bestes Bestreben sein, die uns beehrenden Gäste, Vereine und Korporationen stets zufrieden zu stellen. Mit der Bitte, uns in unserm Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen ergebenst  
**Reinhardtsgrimma, am 9. Januar 1908.**

**Paul Timler und Frau.**

**Sparsam und doch gut kocht** jede Hausfrau mit **MAGGI Würze.** Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei. Bestens empfohlen von **Hermann Richter**, Obertorplatz 145.

Sonabend, den 11. Januar, von früh an, steht wieder ein Transport hochtragender **Rühe, Bullen und Läufer-schweine**, à Zentner 50 M., sowie **prima Ferkel** im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.

**M. und A. Glöckner, Dippoldiswalde.**

— Telephon Nr. 69. —

**Ein Wirtschaftsmädchen** wird in gute Stellung auf mittleres Gut, wo Schweizer vorhanden, bei vollständigem Familienanachluß sofort gesucht.  
**Gittersoo, Gut Dresdner Straße 12.**

Sonntag 1/28 Uhr abends  
**Weihnachtsveranstaltungen**  
im „Stern“.

**Jugendverein Oberfrauendorf.**  
Sonntag, den 12. Januar,  
**Kränzchen**  
mit **Christbaum-Verlofung.** Anfang Punkt 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **d. V.** Von 6—7 Uhr Versammlung.

Alle Mitglieder werden gebeten, ein Geschenk im Werte von 30 Pf. mitzubringen.

**Jugendverein Einigkeit, Beerwalde.**  
Sonntag, den 12. Januar,  
**Stiftungsfest,** Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein **d. V.**

**Sächsische Fechtschule**  
Verband **Reinhardtsgrimma.**  
Sonntag, den 12. Januar,  
**Bereinskränzchen**

Verband **Kolnarkriegsgymn.** im Gasthof **Niederfrauendorf**. Um gute Beteiligung bittet **d. V.**

**Landwirtschaftl. Verein Reinhardtsgrimma u. U.**  
Freitag, den 17. d. M., nachm. 1/25 Uhr,  
**Versammlung.**

Vortrag des Herrn **Erbsgerichtsbesitzer Gülicher Rodewalde:** „Der Landeskulturart im Königreich Sachsen.“  
Neuwahl des Vorstandes.  
Beschlussfassung über das Stiftungsfest.  
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen, auch der wertigen Gäste, bittet **d. V.**

**Krankenunterstützungs-kasse „Eintracht“ (E. S.) Seifersdorf und Umgegend.**  
Sonntag, den 19. Januar 1908, nachmittags 3 Uhr,  
**Generalversammlung**  
im Bahnhofrestaurant zu Seifersdorf.

Tagesordnung:  
1. Ablegung der Jahresrechnung 1907.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Etwaige Anträge.  
4. Laut eingegangenen schriftlichen Antrag etwaige Statutenänderung.  
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

**Gebrauchte Dynamos und Elektromotoren** kauft, tauscht, verkauft, vermietet **Moyo, Dresden 1. Tel. 5074.**

„Reichskrone“ **Abendessen,** Heute Freitag, den 10. Januar, wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

**Heidemühle Wendischcarsdorf.** Sonnabend, den 11. Januar, **Karpfenschmaus,** wozu ganz ergebenst einladen **Alb. May und Frau.**

**Schützenhaus.** Morgen Sonntag: **großer öffentl. Tanz.** — Anfang 5 Uhr. — Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

**Gasthof zum Erbgericht Borlas.** Sonntag, den 12. Januar 1908,

**Konzert** der berühmten

**Rein-Gold-Sänger**  
Anfang 8 Uhr. — Billett-Vorverkauf im obigen Lokal. — Großartiges neues Programm.

**Gasthof Schmiedeberg.** Sonntag, den 12. Januar, erlaube ich mir, meinen diesjährigen **Karpfen-Schmaus** mit **Ballmusik** abzuhalten, wozu ich hiermit ergebenst einlade.  
Hochachtungsvoll **Clemens Schenk.**

**Senfers Restaurant, Hödendorf.** Nächsten Sonntag, den 12. Januar, findet unser **Karpfen-Schmaus** statt, wozu wir alle Freunde und Gönner herzlich einladen. **Brano Honker u. Frau**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.** Mittwoch, den 15. Januar,  
**großes Militär-Konzert**  
von der gesamten Kapelle des Königl. Sächl. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108.  
Direktion: **A. Helbig.**

1. Germania-Marsch von Reil.  
2. Ouvertüre z. Op. „Benvenuto Cellini“ von Verlioz.  
3. Fantasie Appassionata für Bioline von Beuxtempo. (Einfährig Freiwilliger Herr Wunderlich)  
4. Das Zauberhorn. Melodien aus E. M. v. Webers Oper „Oberon“ v. Wieprecht.  
5. Schwäbische Rhypodie von Rämpfert.  
6. Capriccio Italien, für großes Orchester  
Eintritt an der Kasse 60 Pfg., Vorverkauf 50 Pfg. bei Herrn **Friseur Rothe** und im Schützenhaus. — **Anfang 1/28 Uhr.**

7. Le Tremolo Grand Air variere für Flöte von Demersjemann. (Herr **Leichmeier**.)  
8. Polonaise Op. 53 von Chopin.  
9. Zwei Waldhornquartette  
a) Aus der Jugendzeit von Radede.  
b) Wanderlust von Jöllner.  
10. Potpourri aus dem Berliner Wintermädchen: „Das muß man sehn“ (Zum 1. Mal) von Holländer.

Nach dem Konzert **Ball.**  
Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

**Ortsverband Dippoldiswalde des Deutschen Flottenvereins.** Dienstag, 14. Januar, abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“  
**Vortragsabend mit Lichtbildern.**

Herr Hof-Registrator **Neander-Hannover** wird sprechen über: „Deutschlands Handelsflotte und die deutsch afrikanischen Besitzungen.“  
Eintritt frei.  
Alle Bewohner von Stadt und Land werden hierzu ergebenst eingeladen. **D. B.**

**Naturheilverein zu Schmiedeberg und Umgegend.** Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 4 Uhr, in der **Buschmühle** zu Schmiedeberg  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung von 1907. 2. Wahl von zwei Rechnungsprüfern. 3. Ergänzungswahl für die ausscheidenden Vorstandsmglieder. 4. Anträge.  
Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthof zu Schmiedeberg:  
**Vortrag über Tuberkulose**  
mit lebensgroßen Präparaten der gesunden und kranken Lunge.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

mit lebensgroßen Präparaten der gesunden und kranken Lunge.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

mit lebensgroßen Präparaten der gesunden und kranken Lunge.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

mit lebensgroßen Präparaten der gesunden und kranken Lunge.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**